

Ausgabe 2 / 2009

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf und sportAgentur Düsseldorf



**SSB: Erfolgreiche Weichenstellung
Düsseldorf zu Recht Sportstadt
Integration durch Sport**

**Wir liefern auch gerne in die Netze
von Duisburg, Aachen und Oberhausen.**



Wo Fortuna aufspielt, sind wir natürlich mit von der Partie. Als Hauptsponsor sagen wir Danke für ehrlichen Fußball und jedes Ding, das ihr nach Hause schaukelt!

Mitten im Leben.

**Stadtwerke
Düsseldorf**



Stadtsportbund
Düsseldorf 
gemeinsam unsere Stadt bewegen.



Impressum

Herausgeber
Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
sportAgentur Düsseldorf GmbH

Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de
Walter Kapp
Tel. & Fax +49 (0)203 741957
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8992503
E-mail: meinolf.grundmann@duesseldorf.de
Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Michael Frisch (sportAgentur)
Tel. +49 (0) 173 3939650
E-mail: frisch.m@sportstadt-duesseldorf.de

Layout
Wieczorek GbR
Schinkelstraße 59
40211 Düsseldorf
E-mail: info@wieczorekonline.com
www.wieczorekonline.com

Druck
Stadtbetrieb Zentrale Dienste

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports

Stadtwerke
Düsseldorf 

Sportslife

Inhaltsverzeichnis

Seite

Sportstadt Düsseldorf

SSB-Mitgliederversammlung	04
Sportstadt Düsseldorf: Die Landeshauptstadt trägt das ehrende Prädikat zu Recht	06
Bundesligen	07
Interview: Wolfgang Niersbach –	
Auf lange Sicht heißt das Ziel 1. Bundesliga	11
Leichtathletik: Spitzensport trifft Breitensport – der Stadtwerke Kö-Lauf	12
Leichtathletik: WM-Vorbereitung in Düsseldorf	12
Rudern: Mit 48 Schlägen zum Sieg beim 1. Hafensprint	13
Verkehrssicherheit: Im Dienste der Allgemeinheit	14
Polo: Bestes Turnier in ganz Deutschland	14
Handball: Der Dettmer-Cup – eine Erfolgsgeschichte	14
Segeln: Realistische Visionen	15
Sportpolitik: Sag zum Abschied leise Servus	15
SSB: Dieter Munker wird Ehrenmitglied	15

Stadtsportbund

SSB Düsseldorf – ein Hochleistungsbetrieb	16
Sportactionbus sehr beliebt und mit großen Perspektiven	17
Entwicklung Umweltrecht	18
Vereine „Fit für die Zukunft“	18
Rundum glücklich – Ferienfahrten mit dem SSB	18
Gemeinnützigkeit bei Pauschalzahlungen	18
Helden des Sports	19
Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine	19
Vereinsförderung 1000 x 1000	19

Sportamt

Taekwondo all inclusive – Modernes Hochleistungstraining am Bundesstützpunkt	20
Bewegungs-, Sport- und Talentförderung: Ein rundes Angebot	21
Internationale Sportkontakte: Gute Ideen setzen sich durch	22
Integration durch Sport	22
Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres	23
Lehrberuf „Sportamt“	23

sportAgentur

Düsseldorfs „Team London“ ist startklar für Olympia 2012	24
Judo-Weltelite geht in Düsseldorf auf die Matte	25
Ski-Weltcup: Über Düsseldorf zu den Olympischen Spielen in Vancouver	25
Deutscher Olympischer Sport Bund: Mitgliederversammlung in Düsseldorf	25
Die Sportstadt Düsseldorf startet durch – eine Erfolgsbilanz	26

Personalia

28

Kurzmeldungen

30

Termine

31

SSB-Mitgliederversammlung: Erfolgreiche Weichenstellung

„Peter, nimmst Du die Wahl an?“ Der Zwischenruf verblüffte Peter Schwabe. Denn er hatte sich bereits zu Beginn seines Berichtes für die Wiederwahl zum Präsidenten des Stadtsportbundes bedankt. 364 Sportvereine waren in den Plenarsaal des Düsseldorfer Rathauses eingeladen, um Bilanz der letzten Zeit zu ziehen, und die Weichen für den Stadtsportbund (SSB) für die nächsten Jahre zu stellen.

OB Elbers: „Ohne Ihr Engagement wäre Düsseldorf ein ganzes Stück ärmer.“

Als Oberbürgermeister Dirk Elbers die kommunale Leistungsbilanz in Sachen Sport vorlegte, war auch der Präsident des Landessportbundes Walter Schneeloch verblüfft. Der mit 140 Millionen Euro angesetzte Masterplan Sport, von dem in den letzten Jahren bereits 110 Millionen in Sanierung, Modernisierung und Neubau von Sportanlagen flossen, der Leistungsvertrag zwischen Stadt und SSB, das Düsseldorfer Modell zur Bewegungs-, Sport- und Talentförderung, das Sportinternat athletica mit dualer Karriereplanung, die Zunahme der Vereinsmitgliedschaften im Kinder- und Jugendbereich sowie bei den über 50-Jährigen, der Sportactionbus als mobile Jugendfreizeiteinrichtung, der Ausbau des Sportangebotes im Rahmen der offenen Ganztagschule und viele weitere Düsseldorf-spezifische Aktionen und Projekte sind bundesweit einzigartig. „Ich weiß, was Sie alle in Ihren Vereinen leisten. Mir ist sehr wohl bewusst, wie wichtig die Arbeit für die ganze Stadt ist. Ohne Ihr Engagement wäre Düsseldorf ein ganzes Stück ärmer. Machen Sie bitte weiter so! Wir brauchen Sie“, rief das Stadtoberhaupt den Vereinsvertretern zu.

OB Elbers: „Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass die Leistungsverträge, die wir miteinander geschlossen haben, auch in den kommenden Jahren weiterlaufen werden. Die Mittel im Etat bleiben trotz der gegenwärtigen Wirtschaftskrise dieselben.“

Sich zurück lehnen und mit dem Erreichten zufrieden sein, ist aber weder Sache des Oberbürgermeisters, noch des SSBs. „Die Stadt bleibt auch weiterhin ein starker und zuverlässiger Partner für den Sport. Ich weiß, was wir in Düsseldorf mit dem Stadtsportbund für eine tolle Organisation haben. Es ist daher für mich eine Selbstverständlichkeit, dass die Lei-

OB Elbers und LSB-Präsident Schneeloch verfolgten die SSB-Mitgliederversammlung aufmerksam



stungsverträge, die wir miteinander geschlossen haben, auch in den kommenden Jahren weiterlaufen werden. Die Mittel im Etat bleiben trotz der gegenwärtigen Wirtschaftskrise dieselben. Wir halten unsere Sportanlagen auch in Zukunft in Schuss“, sagte Elbers zu und versprach, sich mit ganzer Kraft für den Umbau „so wie es sich alle wünschen“ des Allwetterbades in Flingern einzusetzen. Auch dabei hat der SSB im Hintergrund mit einem Konzept Überzeugungsarbeit geleistet. Aus dem Allwetterbad soll eine multifunktionale Sportstätte mit Gymnastik- und Fitnessbereich werden, in der auch der Boxing Düsseldorf seine neue Heimat findet. Doch das soll nicht der Endpunkt sein. Die Weiterentwicklung der Sportstadt findet sich u.a. im Masterplan Leistungssport, der gemeinsam von Sportverwaltung und Stadtsportbund entwickelt wurde. Ein wesentlicher Punkt im Rahmen dieser Planung schafft unter dem Stichwort „Duale Karriereplanung“ die gleichzeitige Förderung von sportlichen und schulischen Höchstleistungen. Die NRW-Sportschule am Lessinggymnasium geht in die dritte Jahrgangsstufe. Das Teilinternat athletica bekommt immer stärkere Konturen. Bei den Leistungstützpunkten werden erfolgreiche olympische Sportarten mit jährlich 330.000 Euro unterstützt. Im Arbeitskreis „Leistungssport“ laufen alle Fäden zu den wichtigsten Fragen zusammen.

Bei der Sportförderung, so betonte Elbers, stehen vor allem die Jüngsten im Vordergrund. Das Düsseldorfer Modell für Bewegungs-, Sport- und Talentförderung, das seinerzeit in Kooperation mit dem Stadtsportbund entwickelt wurde und auch vom SSB begleitet wird, wird weiter ausgebaut. Bisher liegen rd. 40.000 Testergebnisse Düsseldorfer Zweit- und Fünftklässler vor. Doch die Bewegungsförderung in der Landeshauptstadt setzt noch früher ein. Sieben, vom LandesSportbund zertifizierte Bewegungskindergärten bieten ihre Dienste innerhalb der Stadtgrenzen an. Das alles und noch viel mehr hat die Stadt Düsseldorf in Sachen Sport zu bieten

LSB-Präsident Schneeloch: „Sie sind es, die täglich dazu beitragen, dass der Stadtsportbund so erfolgreich das sportliche Geschehen in seiner Stadt gestalten kann.“

Bei so viel Leistungsvermögen konnte der Präsident des LandesSportBundes NRW und Vize-Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes, Walter Schneeloch, nur gratulie-

Bei der SSB-Mitgliederversammlung war der Plenarsaal im Rathaus gut gefüllt





Das bisherige SSB-Präsidium auf der „Regierungsbank“.

ren: „Der Stadtsportbund Düsseldorf ist ein ganz besonderer Verein! Sie alle können stolz auf seine Geschichte sein. Sie sind es, die täglich dazu beitragen, dass der Stadtsportbund so erfolgreich das sportliche Geschehen in seiner Stadt gestalten kann. Mit seinen zahlreichen Initiativen leistet er wichtige Beiträge für eine zukunftsfähige Stadt- und Sportentwicklung“. Der erfolgreiche Werdegang sei nicht einfach vom Himmel gefallen, sondern das Ergebnis eines von allen Verantwortlichen des SSB mit Sachverstand, Leidenschaft und Engagement geleisteten Arbeit. Dabei sind gute und lebendige Beziehungen - tragfähige Netzwerke - zur Politik, zur Wirtschaft, zur Stadt- und Sportverwaltung, zum organisierten und auch zum nicht organisierten Sport und zu anderen Organisationen aufgebaut worden. Getreu nach dem Leitsatz „Gemeinsam unsere Stadt bewegen“ sind richtungweisende Projekte auf den Weg gebracht worden. „Wen wundert es, dass der Dachverband der Sportvereine in Düsseldorf eine sehr hohe Akzeptanz genießt. „Wenn sich eine Stadt mit Fug und Recht Sportstadt nennen darf, dann ist es Düsseldorf!“, kommentierte Schneeloch.

SSB-Präsident Peter Schwabe: „Pakt für den Sport“

SSB-Präsident Peter Schwabe hob hervor, dass Düsseldorf bundesweit die einzige Kommune ist, die mit der Sport-selbstverwaltung einen Leistungsvertrag als „Pakt für den Sport“ abgeschlossen hat. Ferner erläuterte er den umfangreichen Leistungskatalog des Stadtsportbundes (Einzelheiten siehe „Leistungsspektrum des SSB). Schwabes Dank galt dem Oberbürgermeister, allen Ratsmitgliedern, dem Sportdezernenten Werner Leonhardt, der Sportverwaltung und der sportAgentur; aber auch den Mitgliedern des SSB-Hauptaus-

Ein gutes Team: Ulrich Wolter und Peter Schwabe



schusses und besonders den Vorständen der Vereine mit den zahlreichen Helfern und schloss mit den Worten „Lassen Sie uns auch weiter gemeinsam unsere Stadt bewegen“.

Satzungsänderung

Scheinbar haben SSB-Satzungen nur eine geringe „Halbwertszeit“, denn nach 2007 musste die SSB-Satzung erneut geändert werden. Doch als zeitgemäßer und zukunftsorientierter Sportverband nimmt der SSB die aktuellen Entwicklungen im bundesdeutschen Sport möglichst zeitnah auf. So musste die SSB-Satzung aufgrund der aktuellen Entwicklungen angepasst werden. Das NRW-Sportsystem hat sich weiter entwickelt und auch die Finanzbehörden machen ehrenamtlich geführten Organisationen weitere Vorgaben. Handlungsbedarf war gegeben. Die vom Hauptausschuss und vom Präsidium vorgelegten Änderungen sind von der Mitgliederversammlung in großer Einmütigkeit beschlossen worden. Die Satzungsänderungen sind den Vereinen im Einzelnen in der Einladungsbroschüre zur SSB-Mitgliederversammlung zugesendet worden.

Ein Antrag des TC Rheinstadions zur Festschreibung des Mitgliederversammlungsrhythmus auf zwei Jahre fand keine Mehrheit. In der aktuellen Satzung ist zwischen den Mitgliederversammlungen eine Zeitspanne von bis zu drei Jahren vorgesehen.

Wiederwahl der Präsidiumsmitglieder

Zügig und ohne Diskussionen konnte Wahlleiter und Finanzchef von Fortuna Düsseldorf, Werner Sesterhenn, sowohl die Entlastung als auch die Neuwahlen über die Bühne bringen. Grund zu Klagen gibt es ja auch nicht. Finanziell ist beim SSB alles in Ordnung, die Anerkennung innerhalb der Stadt ist groß. Wiedergewählt wurden Peter Schwabe als Präsident und die Sportkameraden Gunnar Hegger, Ulrich Koch und Hans-Peter van Hauten als Vize-Präsidenten. Die Aufgaben für die finanziellen Angelegenheiten werden verantwortlich dem Gesamt-Präsidiums übertragen und vom Geschäftsführer betreut.

Partner des Düsseldorfer Sports



Die kompletten Reden von Oberbürgermeister Elbers, LSB-Präsident Walter Schneeloch und SSB-Präsident Peter Schwabe sind unter www.ssbduesseldorf.de einzusehen und downzuloaden.

Wiederwahl kein Problem – das neue SSB-Präsidium mit LSB-Präsident Schneeloch (l.)



Sportstadt Düsseldorf

Die Landeshauptstadt trägt das ehrende Prädikat zu Recht

Allen Zweiflern zum Trotz: Düsseldorf ist eine Sportstadt! Und was für eine. Sport in Düsseldorf ist nicht nur Fortuna (2. Fußball-Bundesliga), die DEG Metro Stars (Deutsche Eishockey Liga), die Düsseldorf Giants (Basketball Bundesliga), HSG (1. Handball-Bundesliga) und die Borussia (Deutsche Tischtennis-Liga). Nein, Sport in Düsseldorf hat viel mehr Erstklassiges zu bieten.

Klar, diese Handvoll Clubs genießen in der Öffentlichkeit das größte Interesse. Das wird jedenfalls immer wieder behauptet. Aber stimmt das? Wer ist die Nummer drei in der Zuschauergunst der Düsseldorfer? Die Nummer eins ist klar, das ist die Fortuna. Auch Platz zwei ist nachhaltig vergeben an die Metro Stars. Danach streiten sich die Giants, die Borussia und die HSG um den letzten Platz auf dem Siegereppchen. Meint man, aber das ist falsch. Dritter ist der Rochusclub mit seiner Tennis-Bundesligamannschaft der Herren. Im Schnitt strömten bei den Rochusclub-Heimspielen 2009 mehr als 3000 Zuschauer auf die schöne Anlage in Grafenberg. Beim letzten Saisonheimspiel waren sogar 4.200 Tennisfans dabei. Sie sehen zwar nicht immer überragende Rochusclub-Erfolge, aber meistens spannende Matches, enge Begegnungen, namhafte Spieler und Weltklassetennis im Club.

Der Rochusclub ist Publikumsmagnet, aber war noch nie Meister. Da machen es die Tennisspielerinnen des TC Zamek Benrath schon bedeutend besser. In der Saison 2009 sammelten die Benrathinnen bereits ihren sechsten Titel. Und dabei sind die Benrathinnen erst vor elf Jahren ins Oberhaus aufgestiegen.

Zwei Bundesligisten in einer Sportart – beeindruckend. Aber noch nicht das Erstklassigste, das Düsseldorf zu bieten hat. Hockey und Golf sind da die Nummer eins. Der GC Hubbelrath und der Düsseldorfer Golf Club (DGC) stellen je zwei Bundesligateams, jeweils eins bei den Damen und eins bei den Herren. 2007 holte sich die Damenmannschaft des GC Hubbelrath den Deutschen Mannschaftsmeistertitel und wenig später auch den Europapokal der Landesmeister. Die Hubbelrather Herren wurden Deutscher Vizemeister und wiederholten diesen Platz 2009. Die Teams sind gespickt mit Nationalspielern. Besonders erfolgreich auf nationalen und internationalen Fairways sind Caroline Masson (Hubbelrath) und Nicole Rössler (DGC). 2008 entbrannte zwischen den beiden Düsseldorferinnen ein ganz heißer Tanz um die Internationale Deutsche Amateurinnen-Meisterschaft. Erst im Stechen sicherte sich Masson den Titel vor Rössler. Dabei ließen sie die europäische Amateurelite des Damengolfs hinter sich. Fast nebenher gewann Sandra Gal (Hubbelrath) die Internationalen Tschechischen Meisterschaften, holte der Ex-DGC-Spieler und heutige Hubbelrather Max Glauert die nationale Deutsche Meisterschaft 2008, Max Kieffer (Hubbelrath) gewann souverän die Internationale Deutsche Amateurmeister-

schaft 2009 ... und das sind nur einige von deutlich mehr Erfolgen.

Die Hockeyspieler des DHC sind ebenfalls viermal in Liga Eins vertreten. Mit dem Aufstieg der Damen des Düsseldorfer Hockey Clubs (DHC) in die erste Feldhockey-Bundesliga schiebt sich beispielsweise die Hockeyabteilung vom Seestern vermehrt ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Der DHC beheimatet jetzt Damen- und Herren- Erstligisten sowohl auf dem Feld als auch in der Halle, denn die Herren sind im Sommer und Winter ebenfalls in der Bel-Etage.

Ohne Fortuna, DEG Metro Stars, die Giants, HSG, Borussia und den DHC kämpfen beeindruckende 27 weitere Mannschaften in den jeweils höchsten Ligen um Punkte und Meisterschaften. Dazu zählen auch die Fußballer des Gehörlosen SV (GSV) und der SMS Lebenshilfe, die Tischtennisspieler der Behinderten Sport Gemeinschaft und die Volleyballer des GSV. Auch im Behindertensport haben Düsseldorfer Meisterschaftsambitionen. Die Gehörlosen haben sich diesen Traum bereit mehrfach erfüllt. Die Volleyballer waren Deutscher Meister 2008, die Fußballer holten sich diesen Sommer ihren fünften Meistertitel.

Exotisches (z.B. Lacrosse beim DSC 99), klassisches (Petanque bei Sur Place), kämpferisches (Inline Hockey bei DIHV Gladiators oder DEG Rhein Rollers), amerikanisches (Football bei den Panther oder Bowling BVD Radschläger) und vieles mehr ist in Düsseldorf erstklassig beheimatet.

Neuestes Mitglied in der großen Düsseldorfer Bundesligafamilie sind die „Mädels“ des Ruderclubs Germania. In der 2009 neu geschaffenen Ruder Bundesligaserie schaffte der weibliche Germania-Achter in den Qualifikationsrennen den Einzug in die erste Bundesliga. Die Germania-Herren mussten sich zunächst mit einem Platz in Liga zwei zufrieden geben. Ganz aktuell sind auch sie in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Doch damit ist die Düsseldorf Bundesligafamilie noch lange nicht vollständig aufgezehrt. Das versucht SportsLife mit folgender Liste. Anmerkung der Redaktion: Trotz sorgfältiger Recherche kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Falls eine Sportart oder ein Verein versehentlich in der Auflistung fehlen sollte, bitten wir das zu entschuldigen.

Düsseldorf ist die Tennishauptstadt Deutschland, weil hier u.a. mit den Herren des Rochusclubs und den Damen des TC Zamek Benrath in den jeweiligen Bundesligen internationales Spitzentennis gezeigt wird.



1. Bundesliga/höchste Spielklasse

American Football	Düsseldorfer Panther	Damen
Basketball	Düsseldorf Giants	Herren
Bowling	Bowling Verein Düsseldorf	Damen
Eishockey	DEG Metro Stars	Herren
Handball	HSG Düsseldorf	Herren
Hockey (Feld)	Düsseldorfer Hockey Club	Damen/Herren
Hockey (Halle)	Düsseldorfer Hockey Club	Damen/Herren
Golf	Düsseldorfer Golf Club	Damen/Herren
	Golf Club Hubbelrath	Damen/Herren
Inline-Hockey	DEG Rhein Rollers	Herren
	DIHV Gladiators	Herren
Lacrosse	Düsseldorfer SC 99	Damen/Herren
Pentanque	Düsseldorf Sur Place	Damen/Herren
		gemischt
Radsport	RC Düsseldorfia	Damen
Rollhockey	TuS Nord	Damen/Herren
Rudern	RC Germania Düsseldorf	Damen
Schießsport	Post-Telekom-SV	Damen/Herren
		gemischt
Skaterhockey	ISC Düsseldorf-Rams	Damen/Herren
Tanzsport	TD Rot-Weiß Düsseldorf	A-Latein
		Formation
Tennis	Rochusclub Düsseldorf	Herren
	TC Benrath	Damen
Tischtennis	Borussia Düsseldorf	Herren
Fußball	SMS 02 SV Lebenshilfe Düsseldorf	Herren
	Gehörlosen SV	Herren
Einradhockey	Vanny	2 Teams Damen/Herren
		gemischt
Tischtennis	Behinderten SG Düsseldorf	Herren
Volleyball	Gehörlosen SV Düsseldorf	Herren

2. Bundesliga

American Football	Düsseldorf Panther	Herren
Bowling	Bowling Verein Düsseldorf	Herren
Fußball	Fortuna 95	Herren
Hallenhockey	Düsseldorfer SC 99	Herren
	Deutscher Sportklub Düsseldorf	Herren
Rollhockey	TuS Nord	Damen
Schach	Schachfreunde Gerresheim	Herren
Tanzsport	TD Rot-Weiß Düsseldorf II	A-Latein
		Formation
	Boston-Club	Jazzdance



Egal ob olympisch oder nicht olympisch, der Sport in Düsseldorf ist überall erstklassig.

Aktuelles zur Hockey-Saison



Das Düsseldorfer Hockey-Publikum kann sich auf den Beginn der Saison 2009/2010 freuen. Die Hockey-Liga verspricht bei Damen und Herren spannende Spiele, mit mehreren Mannschaften, die versuchen, die amtierenden Meister RW

Köln bei den Herren und den UHC Hamburg bei den Damen vom Thron zu stoßen.

Das deutlich formulierte Saisonziel der DHC-Herren heißt: Besser als in der vergangenen Saison abschneiden. Trainer Volker Fried: „Wir müssen von Anfang an konzentriert die für die Play-offs erforderlichen Punkte einfahren. Unsere junge Mannschaft um unsere beiden Nationalspieler Oliver Korn und Jan Simon hat das Potential, gegen jeden Gegner bestehen zu können.“

Die Damen des Düsseldorfer HC scheinen für die kommende Saison gut gerüstet; spektakulärste Neuzugänge sind die Nationalspielerinnen Janine Beermann vom Nijmegen MHC und Lina Geyer aus Neuss. Zudem kommen die Torhüterinnen Katharina Bütow, ebenfalls aus Nijmegen, sowie Nina Baumeister aus Krefeld, die die bisherige Schlussfrau Sabine Heinzen (zu Klipper Hamburg) ersetzen wird. Außerdem verstärkt sich Düsseldorf mit Anna Schmidlein vom Klipper THC und mit der ehemaligen U21-Nationalspielerin Lena Hoffmann, die beim Club de Campo Madrid in Spanien Stammspielerin war. Stephanie Frenz (MSC München), Katja Bauer (Auslandsaufenthalt) sowie Martina Wittmann und Stella Amend (beide DSD) verlassen den DHC. Nachfolger des aus beruflichen Gründen ausscheidenden Aufstiegstrainers Jörn Eisenhuth wird Frank Willems, der von Co-Trainer Tom Wegner unterstützt wird.

Die DHC-Trainer schätzen die Chancen ihres Teams realistisch ein: „Wichtig wird sein, direkt Fuß zu fassen, um möglichst schnell nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben.“

Der DHC zählt zu den leistungssportlich etablierten Vereinen in der Landeshauptstadt, ist bei weitem der größte Hockey-Club der Region und steht bundesweit an Nummer drei bei den jugendmitgliedstärksten Vereinen. Im DHC spielen zur Zeit 21 Jugendmannschaften. Im Jugendbereich errang der Club oftmals, zuletzt 2004, Deutsche Meister-Titel. Etliche Jugendspieler und -spielerinnen des DHC sind oder waren Nationalspieler oder Auswahlspieler des Westdeutschen Hockey Verbandes.

Weitere Infos unter www.duesseldorfherhc.de



Borussia Düsseldorf - bestes Team in Europa



Borussia Düsseldorf hat Geschichte geschrieben. Am 17. Mai 2009 gewann der Tischtennis-Rekordmeister zum zweiten Mal die European Champions League und damit den 50. Titel in der Vereinshistorie! Mit einer überragenden

Teamleistung triumphierten Timo Boll und Co. auch im Finale um die Deutsche Meisterschaft. Borussia Düsseldorf ist mit 22 Deutschen Meisterschaften, 18 Deutschen Pokalsiegen und 11 Erfolgen auf europäischer Ebene nicht nur Deutscher Rekordmeister, sondern mit 51 Titeln insgesamt auch eine der erfolgreichsten Vereinsmannschaften überhaupt.

Star der Borussia ist Timo Boll (Weltranglistendritter). Der 28 Jahre alte achtmalige Europameister hat seinen Vertrag vorzeitig um zwei Jahre verlängert und bleibt Düsseldorf mindestens bis Sommer 2012 erhalten. Neben Boll ist auch Christian Süß aus dem Borussen-Team nicht mehr wegzudenken. Das Borussia-Urgestein, Süß geht in die neunte Saison beim Rekordmeister, gehört mittlerweile auch weltweit zu den Topathleten (Weltrangliste Platz 24). Komplettiert wird das Team von Trainer Dirk Wagner durch Seiya Kishikawa und Trinko Keen. Der japanische Nationalspieler und Doppelspezialist Kishikawa gewann u.a. WM-Bronze im Doppel sowie mehrere Pro-Tour-Turniere. Keen, mit 38 Jahren der Oldie im Team, feierte bei der EM 2008 den Gewinn der Doppel-Silbermedaille und stand zudem bei vielen internationalen Events auf dem Siegereppchen. Mit dieser hungrigen Truppe hat die Borussia auch in dieser Saison wieder ehrgeizige Ziele: Titelverteidigung in Champions League und Meisterschaft. Bei Borussia Düsseldorf konzentrieren sich die Aktivitäten nicht nur auf den Spitzensport, sondern nachhaltig auch auf die Nachwuchsförderung. Derzeit trainieren ca. 150 Jugendliche unter der Leitung von sieben Trainern. Das Jungen-Team wurde 2008 Deutscher Mannschaftsmeister, die Mädchen holten im gleichen Jahr den Deutschen Pokal. Seit 1986 betreibt der Verein ein Talentsichtungsprojekt in Kooperation mit acht Grundschulen; dabei wurden bisher fast 10.000 Kinder gesichtet. Gleichzeitig fanden in diesem Jahr die 20. andro Kids Open mit mehr als 1.500 Teilnehmern aus ganz Europa statt. Seit 1988 waren bei diesem "Kirchentag des Tischtennis" nahezu 30.000 Kinder zu Gast. Bei all diesen Aktivitäten hoffen die Borussen natürlich, dass irgendwann ein neuer Timo Boll aus Düsseldorf kommt.

Weitere Infos unter: www.borussia-duesseldorf.de.



GIANTS– Kontinuität und Nervenkitzel pur



Die Erinnerungen an das letzte Spiel der vergangenen Saison könnten besser nicht sein: Mit 94:73 gewannen die GIANTS Düsseldorf bei den Giessen 46ers und feierten damit den höchsten Sieg der gesamten Spielzeit. Mit diesem mehr als erfreulichen Ergebnis endete die Premiersaison der Basketball-Giganten, die im Sommer 2008 von Leverkusen nach Düsseldorf gezogen waren. Auch wenn das Team von Trainer Achim Kuczmann die Playoffs knapp verpasst hatte, war man im Umfeld der GIANTS mit dem Erreichten durchaus zufrieden. Schließlich hatte die Mannschaft ihr Publikum im heimischen Burg-Wächter-Castello auf Anhieb begeistert: Der dramatische Heimsieg gegen Köln oder der überragende Auftritt gegen den amtierenden Deutschen Meister aus Berlin, der mit 84:81 bezwungen wurde, waren dabei die unumstrittenen Highlights einer denkwürdigen Saison. Im Schnitt fanden rund 2.450 Zuschauer den Weg zu den Heimspielen der GIANTS.

Darauf will sich Geschäftsführer Claudio Di Padova jedoch nicht ausruhen. „Es gibt kaum eine Liga, die so spannende und attraktive Duelle bietet wie die Basketball-Bundesliga“, so Di Padova. „Diese Tatsache wollen wir nutzen, um noch mehr Menschen in Düsseldorf und Umgebung für unsere dynamische Sportart und das Event, das wir bei den Heimspielen Woche für Woche bieten, zu begeistern“. Während die GIANTS bei der Bewerbung ihrer Heimspiele in der Saison 2009/10 also viele neue Wege beschreiten wollen, stehen die Zeichen im sportlichen Bereich auf Kontinuität. Management und Trainern ist es gelungen, gleich neun Spieler aus der Vorsaison zu halten; mit den US-Amerikanern B.A. Walker und Jonathan Cox konnte man zudem zwei vielversprechende Neuverpflichtungen an den Rhein locken. „Wir wollen besser abschneiden als im Vorjahr“, sagt Di Padova zur Zielsetzung für die im Oktober beginnende Spielzeit. Gleichzeitig verliert er eine weitere Vision nicht aus den Augen: Möglichst bald soll ein Düsseldorfer Eigengewächs im Profi-Kader der GIANTS stehen. Von engen Kooperationen mit den in der Landeshauptstadt ansässigen Basketball-Vereinen, über die Organisation einer eigenen Schulliga für Fünft- und Sechstklässler, bis hin zur Entwicklung des breit angelegten „Basketball-Abzeichens“ ließen die Basketballer diesen Worten schnell Taten folgen.

Weitere Infos unter www.giants-duesseldorf.de

Foto: cr/us-sports.de



Foto: Andreas Schall



HSG will sich in der 1. Bundesliga etablieren



Mit dem vierten Aufstieg nach 1984, 1991 und 2004 verbinden die Düsseldorfer die Vision, sich in der höchsten Spielklasse zu etablieren. „Sicherlich gilt es für uns, in der nächsten Spielzeit den Klassenerhalt zu realisieren. Mittelfristig soll der Anschluss an das Mittelfeld gelingen“, sagt HSG-Manager Frank Flatten. Schon vor dem Aufstieg in Liga eins hatten die Düsseldorfer mit den Planungen für die Zukunft begonnen. In Goran Suton (HR Ortenau) wurde ein neuer Trainer verpflichtet. Der 40-jährige Kroatier trat die Nachfolge von Aufstiegscoach Georgi Sviridenko an. Mit dem 57-maligen Nationalspieler Michael Hegemann und Max Weiß, der gemeinsam mit Andrej Kogut in Ägypten Junioren-Weltmeister wurde, sowie Nikola Kedzo wurden drei neue Akteure verpflichtet. Suton, Hegemann, Weiß und Kedzo unterschrieben jeweils einen Dreijahresvertrag bis zum 30. Juni 2012. Nach der Verletzung von Torwart Almantas Savonis wurde zudem Ivan Zoubkoff vom Bergischen HC verpflichtet. Verlassen haben den Club neben Coach Sviridenko (zum HSC Coburg) nur Philipp Pöter (TUSEM Essen) und Robert Heinrichs (TuS Niederwermelskirchen). „Frank Flatten und Erwin Schierle haben es geschafft, dem Verein viel professionellere Strukturen zu geben, so dass man eine realistische Chance hat, die Vision der Etablierung der HSG in der 1. Handball-Bundesliga umzusetzen. Wenn man sagt, man möchte so ein Projekt mitgestalten, wäre es unglaublich, nur einen ein Jahresvertrag zu unterschreiben“, erklärte Rückkehrer Michael Hegemann „Unser einziges Ziel kann es nur sein, mit leidenschaftlichem Handball die Klasse zu halten. Es wird mit Sicherheit keine einfache Sache werden, aber wenn wir alle als Team auftreten, also Mannschaft, Management, Umfeld und Fans, sehe ich gute Chancen dafür“, so Hegemann mit Blick auf die kommende Spielzeit. Suton wurde nach Düsseldorf geholt, um das Konzept des Vereins umzusetzen. Die Blau-Gelben wollen künftig auf junge deutsche Spieler setzen. Aus diesem Grunde gibt es einen Perspektivkader, in dem insgesamt neun Spieler aus der 2. Mannschaft bzw. der A-Jugend stehen. Suton soll diese an das Bundesligateam heranführen. Wie attraktiv die HSG inzwischen für junge Talente geworden ist, zeigt die Tatsache, dass sich mit Dennis Backhaus und Sören Kress zwei Youngsters vom VfL Gummersbach der HSG anschlossen.

Weitere Infos unter www.hsg-duesseldorf.de

Foto: Marianne Müller



DEG METRO STARS - Erlebnis Eishockey!



Torwartparaden und Bandenchecks, Schlagchüsse und Zweikämpfe, jubelnde Zuschauer und Wunderkerzen: das ist Eishockey, die schnellste Mannschaftssport der Welt. Die DEG METRO STARS gehören dabei zu den beliebtesten Clubs in Deutschland.

Der achtmalige Meister blickt auf eine tolle Saison zurück. Die dramatischen Play-offs gegen Krefeld, Hannover und Berlin boten alles, wofür man diesen Sport lieben muss: Spitzenleistungen, Spannung und Stimmung satt. Als Krönung konnte sich der Düsseldorfer Kultclub über die Deutsche Vize-Meisterschaft freuen.

Das junge Team ist eines der schnellsten der Liga, wurde weiter verstärkt und will den Titel. Namhafte Neuverpflichtungen wie die NHL-erfahrenen Jean-Sebastien Aubin (Tor), Patrick Traverse (Verteidigung) oder Craig MacDonald (Sturm) haben die Qualität des Kaders noch einmal erhöht. Das Mindestziel ist deshalb die erneute Teilnahme am Halbfinale, wenn möglich sogar mehr. Die Mannschaft wird jedenfalls alles dafür tun.

Der imposante ISS DOME mit seiner in Deutschland einmaligen Einlaufshow ist zudem Garant für viele Heimsiege in prickelnder Atmosphäre. Alle Zutaten für eine neue, erfolgreiche Eiszeit stehen also bereit. Heja, heja DEG!

Seit dem Bau der zweiten Eisbahn vor einigen Jahren kann die DEG auch wieder ein stärkeres Augenmerk auf die Jugendarbeit legen. Die besseren Trainingsmöglichkeiten an der Brehmstraße machen den Club für viele Talente attraktiv. Zwei von Ihnen – Thorsten Gries und Diego Hofland - rücken in diesem Jahr in den Profikader auf. Die Nachwuchsarbeit trägt also erste Eishockey-Früchte.

Weitere Infos unter www.deg-metro-stars.de

Foto: Johannes Späthe



Comeback der Fortuna



Fortuna ist zurück in der 2. Bundesliga - eine Dekade endet, die mit dem bitteren Niedergang bis in die Viertklassigkeit einhergegangen ist. Der Spielplan weist nun wieder traditionsreiche Partien aus, auf die man so lange warten musste: Gegen den 1. FC Kaiserslautern, 1860 München, Alemannia Aachen oder den MSV Duisburg, um nur einige Beispiele zu nennen. Die ESPRIT arena als eine der modernsten Multifunktionsarenen Europas bietet hierfür den idealen Rahmen - für die Zuschauer, für Sponsoren als auch die Medien. Doch die vergangene Saison war nicht nur mit Erfolg für die erste Mannschaft verbunden. Vielmehr verbuchten fast alle Teams der Rot-Weißen Meistertitel und Aufstiege. Sie alle, Trainer, Spieler und Betreuer sorgten für eine der erfolgreichsten Spielzeiten in der Vereinsgeschichte.

Und sie knüpfen an diese Erfolge an: Die „Zwote“ zum Beispiel, die auf einen Aufsehen erregenden Start in der Regionalliga West verweisen kann. Oder die in die Junioren-Bundesliga zurückgekehrten Mannschaften der U 19 und U 17, die bereits die ersten Punkte sammelten. Aber auch fast alle weiteren Teams des SYSTAIC-Leistungszentrums - das neue Dach der Nachwuchsabteilung von Fortuna, das die Kriterien des DFB erfüllt - spielen nun fast durchgängig in den jeweils höchstmöglichen Klassen ihrer Altersjahrgänge.

Alle Mannschaften haben ein klar definiertes Ziel: Die errungenen Erfolge zu sichern und sich in den jeweiligen Klassen zu etablieren. Kontinuität als Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung, mit der die Fortuna altersübergreifend wieder eine anerkannte Größe erlangt. Mit der die Fans sich mit den rot-weißen Farben ebenso identifizieren und talentierte Nachwuchsspieler größtes Interesse haben, mit dem Trikot mit dem F95-Logo aufzulaufen.

Auf dieser Basis wird die Fortuna ihren aktiven Beitrag leisten, das Markenzeichen „Sportstadt Düsseldorf“ zu stärken. Ein Prädikat, das von den Spitzenvereinen ebenso geprägt wird wie von den Aktivitäten des Breitensports. Berücksichtigt man die allgemeine Entwicklung im Sport und schaut man auf die übrigen Vereine - auch in anderen Sportarten -, so kann man feststellen, dass sich die Landeshauptstadt ganz offensichtlich auf einem guten Weg befindet.

Weitere Infos unter www.fortuna-duesseldorf.de

Foto: Sonja Häuseler



„Auf lange Sicht heißt das Ziel 1. Bundesliga“

DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach drückt der Fortuna die Daumen



Sportslife: Herr Niersbach, Sie sind in Düsseldorf aufgewachsen und haben aus Ihren Sympathien zur Fortuna nie ein Hehl gemacht. Haben Sie der Fortuna angesichts des zurückliegenden, spannenden Saisonfinals ab und an die Daumen gedrückt, damit der Aufstieg in die 2. Liga gelingen möge?

Wolfgang Niersbach: Ich habe mehr gezittert als die Daumen gedrückt. Beim vorletzten Spiel in Sandhausen saß ich vor dem Video-Text, weil der Live-Ticker im Internet an diesem Spieltag nicht funktionierte. Und die Nachricht vom 1:0 gegen Bremen hat mich dann im Frankfurter Stadion erreicht als ich beim Eintracht-Spiel gegen den HSV saß. Die Rückkehr in den Lizenz-Fußball war überfällig!

Sportslife: Was bedeutet aus Ihrer Sicht für die Landeshauptstadt die Rückkehr der Fortuna in den Kreis der besten 36 deutschen Fußballklubs?

Wolfgang Niersbach: Dass Düsseldorf nun endlich auch wieder auf der Landkarte des Fußballs an prominenter Stelle auftaucht. Städte wie Mönchengladbach oder auch Kaiserslautern sind doch nur über den Fußball überhaupt bekannt geworden. Ein starker Fußball-Verein ist in jedem Fall ein idealer Imageträger auch für die Stadt.

Sportslife: Worauf sollte sich die Fortuna in der 2. Bundesliga zuerst besinnen?

Wolfgang Niersbach: Ganz einfach: Alles tun, um den Klassenerhalt zu sichern. Einen weiteren Rückfall darf es einfach nicht mehr geben!

Sportslife: Der Wunsch nach Erstliga-Fußball ist in der Landeshauptstadt groß. Wie weit dürfen die Düsseldorfer Träume gehen?

Wolfgang Niersbach: Für Träume gibt es ja bekanntlich keine Grenzen. Aber ich kann nur warnen. Wer nur nach Oben blickt, unterschätzt die Gefahr, die Unten droht. Auf lange Sicht muss natürlich die Bundesliga das Ziel sein. Aber das geht nur Schritt für Schritt.

Sportslife: Die DEG Metro Stars sind Vizemeister, die Handballer der HSG sind in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Erstklassig sind auch die Basketballer der Giants – und die Fortuna hat sich auch zurückgemeldet: Wie wird die Entwicklung der

Sportstadt Düsseldorf beim Deutschen Fußball-Bund wahrgenommen?

Wolfgang Niersbach: Als Fußball-Verband haben wir natürlich in erster Linie die Fortuna im Blick und in diesem Zusammenhang auch das Stadion. Es ist gar nicht hoch genug zu bewerten, dass die Stadt trotz der Nichtberücksichtigung für die Weltmeisterschaft 2006, die mir persönlich sehr nahe gegangen ist, den Mut gehabt hat, trotzdem diese fantastische neue Arena zu bauen. Allein dafür müsste man Joachim Erwin noch ein Denkmal setzen. Ohne diese Entscheidung würden internationale Großereignisse komplett an Düsseldorf vorbeigehen.

Sportslife: Stichwort „Nationalmannschaft“: gibt es beim DFB schon Pläne, wann die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw wieder ein Gastspiel in der ESPRIT Arena geben wird?

Wolfgang Niersbach: Wir haben ja erst im Februar 2009 in Düsseldorf gespielt. Leider ziemlich enttäuschend beim 0:1 gegen Norwegen. In aller Regel dauert es etwa drei Jahre, ehe wir wieder mit einem Länderspiel in eine Stadt zurückkehren.

Wolfgang Niersbach – die steile Funktionärskarriere eines Ur-Düsseldorfers

Der Ur-Düsseldorfer Wolfgang Niersbach (59) ist mittlerweile einer der mächtigsten Männer im Fußballsport. Eine steile Karriere führte den gebürtigen Düsseldorfer und gelernten Journalisten an die Spitze des weltgrößten Sportverbandes. Der Startschuss fiel im benachbarten Neuss: Als Redakteur des Sport-Informationendienst (sid) arbeitete Wolfgang Niersbach in den Fachgebieten Fußball und Eishockey bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Olympischen Spielen. Dazu gestaltete er als verantwortlicher Redakteur elf Jahre lang die Stadionzeitung von Fortuna Düsseldorf „Fortuna aktuell“ und vier Jahre lang die Stadionzeitung der Düsseldorfer EG. Niersbach war Pressechef der Fußball-EM 1988 in Deutschland und anschließend



Pressesprecher und Mediendirektor des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Ab 2001 war der Düsseldorfer Vizepräsident und Pressechef des Organisationskomitees zur Fußball-WM 2006 in Deutschland. Am 15. September 2006 wurde Niersbach erneut zum Direktor des DFB bestellt und mit dem Management der Nationalmannschaften von der Jugend bis zum A-Team betraut. Auf dem DFB-Bundestag in Mainz am 26. Oktober 2007 wurde Niersbach zum neuen DFB-Generalsekretär befördert. Er ist damit der höchste hauptamtliche Mitarbeiter des Deutschen Fußball-Bundes.

Leichtathletik: Spitzensport trifft Breitensport – der Stadtwerke Kö-Lauf



Sabrina Mockenhaupt (Kölner Verein für Marathon, Bild s.o.) hatte sich vor dem 21. Stadtwerke Kö-Lauf selbst unter Druck gesetzt. „Ich musste schnell laufen, weil ich schon zum Shoppen auf der Kö war. Da habe ich die Prämie schon ausgegeben“, erzählt Deutschlands derzeit beste Langstreckenläuferin. Also gab sie über die zehn-Kilometer-Distanz im Joachim-Erwin-Gedächtnislauf richtig Gas und lief als Erste über die Ziellinie. Vor ihr hatten bereits die Sieger der Herrenkonkurrenz die Arme zum Siegesjubiläum in den Himmel gestreckt. Wie üblich machten die afrikanischen Starter den Sieg unter sich aus. Der Kenianer Tsei Hosea gewann vor seinen Landsleuten Peter Bett und Vorjahressieger Stanley Salil.

Mockenhaupt ließ vom Start weg erkennen, dass sie bei der Vergabe des Siegespokals ein gewichtiges Wörtchen mitreden wollte. Nach zwei Kilometern wurde ihr das Tempo zu langsam, legte eine Schippe drauf und ließ den Großteil der weiblichen Konkurrenz, darunter auch Metro Group Marathon-Streckenrekordhalterin Luminita Zaituc (LG Braunschweig), hinter sich. Die Tempoverschärfung konnte nur die Äthiopierin Shitaye Debelu mitgehen. Im Schlusspurt aber ließ Mockenhaupt auch die Äthiopierin stehen. „Sie war echt stark. Aber so war es wenigstens bis zum Schluss spannend“, meinte die Kölnerin. Schnell ging es auch bei der Kö-Meile zu. Besonders, weil sich



Wolfram Müller (LG Pirna) noch nach gemeldet hatte. Der 28-Jährige Vierte der Hallen-Europameisterschaft über 1.500 Meter bewies, dass er auch noch ein paar Meter mehr im hohen Tempo zurücklegen kann. Müller verwies Moritz Waldmann (LG Hannover) und Christoph Lohse (TV Wattenscheid) auf die Plätze. Genauso wie die Polin Renata Plis beim Meilenlauf der Frauen die Kenianerin Kaptich Selly Chepyengo und die Deutsche 800-Meter-Meisterin Janina Goldfuss (TV Wattenscheid). Aber die Spitzenzeiten der Top-Athleten sind eigentlich nur eine Begleiterscheinung und nicht Hauptzweck des Kö-Laufs. Der Stadtwerke Kö-Lauf ist vielmehr eine Breitensport-Veranstaltung, bei der jedermann die passende Laufstrecke geboten wird. Vom 350 Meter Bambinilauf der Geburtsjahrgänge 2004 und jünger über einen Lauf für Menschen mit Behinderung, einer 5 mal 1,1 Kilometer Staffel, Schülerläufen über 1,1 und 2,2 Kilometer, vier Kilometer und zehn Kilometer war für jede Altersklasse eine besonders geeignete Strecke dabei. Der Kö-Lauf ist ein ideales Beispiel für die motivierende Verknüpfung von Breiten- und Spitzensport.

Und für Sabrina Mockenhaupt ist die Kö auch außerhalb des Stadtwerke Kö-Laufs eine geeignete Strecke. „Ich komm demnächst wieder zum Shoppen“, versprach sie.

Leichtathletik: WM-Vorbereitung in Düsseldorf



Die Stadt Düsseldorf mit ihren hervorragenden Leichtathletikanlagen war offizieller Standort eines Trainingscamps

für an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009 in Berlin teilnehmende Nationen. Direkt vor den WM-Tagen bereiteten sich im Arena-Sportpark die Teams aus Botswana, Burkina Faso und Mozambique auf ihren Start in Berlin vor. 16 Tage lang waren die besten Leichtathleten der drei afrikanischen Länder tagtäglich im Arena-Sportpark bei ihrer Trainingsarbeit zu bewundern.

Als letzte Möglichkeit zur Formüberprüfung fand zum Abschluss der Trainingslager ein WM-Testwettkampf in Düsseldorf statt. Auf der Sportanlage des DSV 04 in Lierenfeld gingen WM-Teilnehmer aus ca. einem Dutzend Nationen zum finalen WM-Test an den Start. Als Höhepunkt der Veranstaltung stellte sich die 4x100-Meter-Staffel der Männer heraus. Das Sprintquartett aus Kanada zeigte sich mit der Weltklassezeit von 38,63 Sekunden bestens für Berlin gerüstet. Im Vorprogramm wurden Wettbewerbe der Schülerklassen mit Düsseldorfer Beteiligung ausgetragen. Die heimischen Nachwuchstalente hatten so die Gelegenheit, zu engem Kontakt mit den WM-Teilnehmern. Nach dem eigenen Wettkampf bestürmten die jungen Athleten die internationalen Stars mit Autogrammwünschen.

Rudern: Mit 48 Schlägen zum Sieg beim 1. Hafensprint

Die Anstrengung verzerrt die Gesichtszüge. Nach der Startfreigabe legen sich die acht 100-Kilo-Kerle mächtig ins Zeug, reißen mit brachialer Gewalt an den Riemen. Binnen weniger Meter haben sie das 18 Meter-Geschoss namens Ruder-Achter auf 20 Stundenkilometer beschleunigt. Jetzt gilt es, das Tempo der knapp einen Tonne „Lebendgewicht“ auf Teufel komm hoch zu halten, wenn nicht sogar weiter zu beschleunigen. Mit 48 Schlägen pro Minute peitschen die Ruderer durchs Wasser, treiben die Boote erbarmungslos in Richtung Ziel. „Das geht gehörig auf die Pumpe. Du musst das Boot brutal anschieben“, meint Felix Otto. Für Germania Düsseldorf war er 2006 im Leichtgewichtszweier Weltmeister. Seit kurzem ist er auch Sieger des ersten Düsseldorfer Sprint-Achter-Cups.

Otto saß mit einer Weltklasse-Crew im Boot. Neben dem gebürtigen Düsseldorfer zogen auch Thorsten Engelmann (8er-WM 06) Stephan Volkert (2 mal Olympiasieger), Paul Schmitz (Weltrekordler 4er), Mario Platten, Stefan Klotzke, Max Dießner (beide 8er WM 06) und Moritz Otto (Deutscher Meister) an den Riemen. Diese Kombination nannte sich „Pre8oars“ (oar ist der englische Begriff für Ruder). „Beim Sprint geht es nur über Kraft. Einen Schönheitspreis gibt es nicht zu gewinnen. Und unser Maschinenraum war bestens besetzt“, meinte Felix Otto zufrieden. „Zu gewinnen ist immer schön, aber in der alten Heimat zu gewinnen, ist etwas Besonderes.“

Jeweils fünfmal in knapp 90 Minuten mussten die acht Achter im Duell Boot gegen Boot die Gewaltleistung beim Hafensprint im Medienhafen im Rahmen des Hafenfestes bringen, bevor der Premiersieger im Düsseldorfer Hafen endgültig feststand. Mögliche Erschöpfungszustände und muskuläre Schmerzen durch eindeutige Übersäuerung wurden durch deutlich erhöhte Adrenalinpiegel weggespült. Und auch die insgesamt 3.000 Euro-Siegprämie, die Triumphantoren erhielten am Ende insgesamt 1.500 Euro, hielt die Motivation hoch.

Die Düsseldorfer Germanen hatten im Rahmen des traditionellen Hafenfestes zur ersten Sprintregatta über 352 Meter geladen. „Wir haben die Boote nach Leistungskriterien ausgesucht. Der Deutsche Achter-



Meister war dabei, der Sprintmeister, die Spitzenreiter der ersten und zweiten Ruder-Bundesliga, der NRW-Meister usw. Es waren alles deutsche Top-Mannschaften. Bundesweit kann man so ein Rennen nicht besser besetzen“, meint Germania Düsseldorf-Vorsitzender Gunnar Hegger.

Und diese acht Top-Teams lieferten sich ganz harte Wettkämpfe, deren Sieger oft nur durch Zielfotoentscheid zu ermitteln waren. Am Ende setzte sich die Crew mit den größten internationalen Meriten, die „Pre8oars“ gegen den amtierenden Deutschen Sprintmeister vom Crefelder RC durch. NRW-Achter-Meister RC Münster schlug im kleinen Finale den Zweitliga-Tabellenführer RC Wetzlar. Die Düsseldorfer Auswahl, gebildet von Ruderern des RC Germania und des Wassersportvereins Düsseldorf (WSVD), landete auf Rang sechs, nur knapp hinter dem Deutschen Großbootmeister vom Berliner RC.

Das neue Sportspektakel in der NRW-Landeshauptstadt fand allgemein Anklang. Ungläubiges Staunen der gewohnheitsmäßigen Hafenfest-Besucher, dass erstmals auf dem Wasser etwas zu sehen war, wuch unverhohlener Begeisterung. Tausende Zuschauer auf den Hafenkais und der Hafenbrücke feuerten während der Rennen die Achter-Crews an und sparten auch nach Zieldurchfahrt nicht mit dem verdienten Applaus. Der Düsseldorfer Sprint-Achter-Cup war rundrum ein Erfolg, Wiederholung erbeten.



Verkehrssicherheit: Im Dienste der Allgemeinheit

Bei der Podiumsdiskussion rannte NRW-Minister für Bau und Verkehr Lutz Lienenkämper bei Fachschaftsleiter Motorsport und Verkehrssicherheitstraining im Stadtsportbund (SSB) Günter Heymanns offene Türen ein. Lienenkämper will die Zahl der jährlich rund 4.500 Todesopfer durch Verkehrsunfälle auf NRW-Straßen innerhalb der nächsten sechs Jahre halbieren. Das sagte der Landesminister auf der Bühne des ADAC-Trucks während des von Heymanns organisierten 9. Motorsport- und Verkehrssicherheitstages. Am Rheinufer vor dem Vodafone-Haus konnte der SSB-Fachschaftsleiter neben prominenten Gästen, darunter auch Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers, auch mehr als 5.000 Besucher des Verkehrssicherheitstages begrüßen. Alle waren sich einig, wie wichtig Verkehrserziehung im präventivem Kampf gegen Verkehrsunfallopfer ist. Minister Lienenkämper ließ es sich nicht nehmen, in den ausgestellten Nobelkarossen wie einem 300er Mercedes SL Silberpfeil mit Flügeltüren Platz zu nehmen. Dieses Fahrzeug aus dem Jahr 1956 war eine der Attraktionen des Verkehrssicherheitstages. Auch die Besucher, darunter viele Jugendliche, konnten sich aktiv einbringen, u.a. an Kart-Simulatoren, beim Kart-Fahren sowie 25 km/h „langsame“ akkubetriebene Roller.

Polo: Bestes Turnier in ganz Deutschland

Pablo Jauretche, einer der besten Polo-Spieler der Welt, versucht den 60 Meter-Freischlag direkt zu verwandeln. Kontrolliert, im versammelten Galopp, reitet der Argentinier auf den ruhenden Ball zu. Er schwingt den Polostick, trifft satt den Ball. Der fliegt in hohem Bogen in Richtung Tor. Eine Abwehr ist unmöglich, doch der Ball geht wenige Zentimeter rechts am Pfosten vorbei. Das war's für das Team König Pilsener. Die Chance, kurz vor Ende des Finales im Berenberg High Goal Cup auf der Anlage des ehemaligen SSB-Mitgliedsvereins Düsseldorfer Polo Clubs (DPC) in Kalkum gegen das Team Bentley zu verkürzen, ist vertan. In einem lange Zeit ausgeglichenen Endspiel setzen sich die Bentleys mit 6:4 Toren durch. „In diesem Jahr haben wir das mit Abstand beste Polo gesehen, das der Berenberg Cup je geboten hat. Auch, weil die Wetterbedingungen und dadurch die Platzverhältnisse optimal waren“, freut sich DPC-Vorsitzender Dirk Baumgärtner.

Einige Polo-Hochkaräter saßen in den Sätteln der Poloponies. Vor allen Dingen Argentinier prägten die Leistungsstärke der Teams. Jauretche (Handicap +8), Ignacio Tilous (+7), Federico Bachmann (+6) oder Juan Ruiz Guinazu (+6), der auch schon mal im Polo bis plus zehn gehenden Bewertungsschema eine

*Rassiges Spiel mit acht Pferden,
acht Spielern und nur einem Ball*



plus acht zugesprochen bekam, sie alle kommen aus dem Land, in dem Polo so etwas wie ein Volkssport ist.

Bei strahlendem Sonnenschein pilgerten mehr als 4.000 Zuschauer zu den sechs Polospielen. „Mit der Zuschauerresonanz bin ich sehr zufrieden“, so Baumgärtner. Einzig das eigene sportliche Abschneiden ist ein kleiner Wermutstropfen. Baumgärtner kam mit seinem Düsseldorfer Berenberg Team auf Rang drei. „Wir haben zweimal sehr unglücklich verloren. Gegen Team König Pilsener beispielsweise läuft ein Ball schnurgerade aufs Tor zu und dann tritt ein Pferd genau auf die Kugel“, ärgert sich der Vorsitzende. Immerhin das kleine Finale wurde zur sicheren Beute der Düsseldorfer.

Sieger allerdings wurde das von der Düsseldorfer Bentley-Vertretung gesponserte Team. Wohl auch, weil sie sich kurzfristig noch eine Verstärkung in die Mannschaft geholt hatten. Eigentlich sollte Bernt Sannwald (+1) dabei sein. Aber der Deutsche wurde noch schnell gegen den Argentinier Gregorio Gelosi (+3) ausgetauscht. Damit hatten die Bentleys offiziell mit zusammengerechnet Handicap plus 14 die gleiche Spielvorgabe wie die anderen drei Mannschaften auch. Inoffiziell aber hatten sie Handicap 15. „Gelosi war in Argentinien wegen seiner Leistungsstärke bereits auf Handicap plus vier eingestuft worden. Offiziell gültig wurde das neue Handicap aber erst nach Ende unseres Turniers“, erklärt Baumgärtner grinsend. Das Düsseldorfer Poloturnier ist bundesweit das Beste, was diese Sportart zu bieten hat. Selbst die Deutschen High Goal Meisterschaften in Hamburg wurden „nur“ mit einem maximalen Teamhandicap von plus 12 gespielt.

Handball: Der Dettmer-Cup – eine Erfolgsgeschichte

Zur Erstauffgabe des Handballturniers um den Dettmer Cup vor 20 Jahren versammelten sich 40 Mannschaften auf der Sportanlage der TSG Benrath. Die 20. Austragung lockte insgesamt 125 Mannschaften in den Düsseldorfer Süden. An drei Tagen gingen in elf Spielklassen mehr als 300 Handballspiele reibungslos über die Bühne. Dettmer Cup-Organisator Christian Hofmann und TSG-Handballabteilungsleiter Ulrich Karl hatten mit ihren Mitstreitern alle Hände voll zu tun, diesen Mammutspielplan auf den sechs Kleinspielfeldern zu bewältigen.

Ohne die zahlreichen Helfer, die die Betreuung und Verpflegung der rd. 1.700 Aktiven und Zuschauer übernommen hatten, war dieses Riesen-Breitensportevent nicht zu schaffen. Allein 27 fleißige Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter stellten sich an den drei Tagen zur Verfügung. Großzügig und mit großem Einsatz, auch in Form von Sachleistungen, unterstützt

*Der Dettmer Cup –
Handball-Fest bei der TSG Benrath*



Schreinermeister und Bundesverdienstkreuzträger Kurt Dettmer das Turnier, das zu Recht seinen Namen trägt. Er ließ es sich dann auch nicht nehmen, persönlich den Siegern in den einzelnen Klassen die Pokale zu überreichen. Einen Ehrenpokal konnte er an den Turnerbund Beckhausen überreichen, der seit vielen Jahren an dem Freiluft-Handballturnier an der Südallee teilnimmt und in diesem Jahr mit rd. 100 Aktiven ange-reist war.

Segeln: Realistische Visionen



Gut, dass sich im Segelsport nicht alle am ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt orientieren. Einst hatte der inzwischen 90-Jährige gesagt: „Wer Visionen hat, sollte lieber gleich zum Arzt gehen.“

Aber im deutschen Segelsport gibt es derzeit eine realistische Vision, wie die Bundesrepublik zu neuen, erfolgreichen Ufern aufbrechen kann. Das gerade in Düsseldorf aus der Taufe gehobene „Sailing Team Germany“ (STG) will Deutschland zur erfolgreichsten Segelnation der Welt machen. Und das direkt auf verschiedenen Ebenen: sportlich, technologisch, organisatorisch, wirtschaftlich und medial soll der deutsche Segelsport weltweit die Nummer eins werden.

Die ehrgeizige Initiative hat ihren Sitz beim Düsseldorfer Yachtclub. Das „Sailing Team Germany“ ist unter der Postadresse Rotterdamer Straße 30, D-40474 Düsseldorf zu erreichen. Obwohl viele Macher und Meinungsbildner im bundesdeutschen Segelsport an den Küsten sitzen, schaffte es der DYK, sowohl den Sitz als auch die Geschäftsstelle des STG ins Binnenland nach Düsseldorf zu holen. „Das ist ein positives Signal. Ich verspreche mir viel von dieser Initiative“, meint DYK-Vorsitzender Abdul Rahman Adib, der auch zum Vorsitzenden des STG gekürt wurde. Unter dem STG-Dach soll der Segelsport in Deutschland neu belebt und professionalisiert werden. Ziele sind unter anderem die Formung einer Nationalmannschaft, die Konzentration der vielen Meisterschaften auf wenige Saisonhöhepunkte und die Entwicklung neuer telegener Regatta-Formate. „Wir waren mal führend und wollen da wieder hin. Dafür müssen wir professioneller arbeiten“, meint einer der Sailing Team-Initiatoren und dreimaliger Olympiasieger Jochen Schümann.

Mit der Ansiedlung des Sailing Teams Germany ist die Sportstadt Düsseldorf erneut gestärkt worden.

Sportpolitik: Sag zum Abschied leise Servus



Die Kommunalwahl hat die Politik in Düsseldorf verändert, und das, obwohl das Bündnis aus CDU und FDP weiterhin über die Mehrheit der Stimmen im Rat verfügt. Der Sportausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf wird ein neues Gesicht

haben, denn die Vorsitzende des Gremiums, Regine Thum, hat sich bei der Kommunalwahl 2009 nicht mehr zur Wahl gestellt. Sozialdemokratin Thum blickt auf eine lange lokalpolitische Karriere zurück. Seit 1989 gehörte sie dem Rat der Stadt an und war in dieser Zeit Mitglied im Planungs- und Personalaus-

schuss (bis 2004), Ordnungs- und Verkehrsausschuss und von 1989 bis 2009 im Sportausschuss, den sie in der vergangenen Legislaturperiode als Vorsitzende leitete. Neben ihrer Rats- und Ausschussarbeit hat sie als Mitbegründerin und Aufsichtsratsmitglied der sportAgentur sowie Vorsitzende des Zweckverbandes Unterbacher See wichtige Impulse für die Zukunft des Düsseldorfer Sports geleistet.

Die scheidende Sportausschussvorsitzende hatte ihre alten Mitstreiter und Persönlichkeiten aus allen Sportbereichen der Stadt zu ihrem Ausstand eingeladen. So bedankten sich u.a. Sportdezernent Werner Leonhardt und SSB-Präsident Peter Schwabe für die immer gedeihliche Zusammenarbeit in allen Sportangelegenheiten.

Neben Regine Thum sind nach der Kommunalwahl weitere Persönlichkeiten aus dem Sportausschuss ausgeschieden. So stellte sich auch CDU-Ratsherr und langjähriges Sportausschussmitglied Helmut Bosse nicht mehr zur Wiederwahl.

Der Geschäftsführer der Düsseldorfer Bädergesellschaft, Rüdiger Steinmetz, wird aus Altersgründen zum Jahresbeginn 2010 sein Amt nicht mehr bekleiden. Seine freundliche, kompetente und den Bedürfnissen des Düsseldorfer Sports stets aufgeschlossene Art werden der SSB und seine Mitgliedsvereine vermissen.

Der Stadtsportbund und die Vereinsdelegierten bei der SSB-Mitgliederversammlung bedankten sich bei Thum, Bosse und Steinmetz für die jahrelange vertrauensvolle und im Sinne des Sports erfolgreiche Zusammenarbeit.

SSB: Dieter Munker wird Ehrenmitglied



Man wächst an seinen Aufgaben, so heißt es. Der Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten viele Aufgaben übernommen und ist gewachsen. „Als ich 1981 das Amt des Schatzmeisters übernommen habe, betrug der SSB-Etat 70.000 Mark. Wir hatten zwei Halbtageskräfte, die technische Ausstattung bildete eine Kugelkopfschreibmaschine. Heute verwaltet der SSB knapp dreieinhalb Millionen Euro, wir haben zwölf fest angestellte Mitarbeiter, zwei Ein-Euro-Kräfte und eine moderne IT-Ausrüstung“, erläutert Dieter Munker. Nach 28 Jahren mit stetig wachsenden Aufgaben und damit größerer Verantwortung verabschiedete sich der 76-Jährige in den ehrenamtlichen Ruhestand.

Seine Meriten im Düsseldorfer Sport verdiente sich Munker mit Fachwissen, Engagement, Akribie und Sparsamkeit als SSB-Schatzmeister. Mit seiner gewissenhaften Sorgfältigkeit sorgte der Steuerberater für geregelte Finanzen und gestaltete maßgeblich die Entwicklung des Stadtsportbundes zum modernen Sport-Dienstleister.

Seine Funktionärskarriere begann er bei seinem Heimatverein Gerresheimer TV. Vor fast drei Jahrzehnten wählte die SSB-Mitgliederversammlung den Finanzexperten zum Schatzmeister. Jetzt ernannte die SSB-Mitgliederversammlung Munker zum SSB-Ehrenmitglied. Seine letzte Amtshandlung war die Vorlage der SSB-Etatplanung für das laufende Jahr. Und der Haushalt des Düsseldorfer Sport-Dachverbandes ist, wie könnte es bei Dieter Munker anders sein, ausgeglichen.

SSB Düsseldorf – ein Hochleistungsbetrieb

Der Sport ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebens in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Seine Bedeutung für die soziale und individuelle Entwicklung des Menschen ist unbestritten. Der Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) hat sich gemeinsam mit der Landeshauptstadt und weiteren Partnern zum Ziel gesetzt, den Sport in der Sportstadt Düsseldorf in allen seinen Facetten zu fördern, zu entwickeln und nachhaltig zu sichern. Das gemeinsame klare Bekenntnis zu einer sportgerechten Stadt soll dazu beitragen, allen Menschen in Düsseldorf die Chance zu geben, sich sportlich zu betätigen. Gleichzeitig sollen all jene motiviert werden, die sich im Ehrenamt in den Düsseldorfer Sportvereinen einsetzen. Die Vereine bilden die Basis für eine Stadt, die die Menschen, die in ihr Leben, in Bewegung bringen und halten will. Nachfolgend sind Beispiele aufgeführt, wie der SSB diese Zielsetzungen umsetzt.

- Der SSB ist Dienstleister für Sportvereine. Er berät und informiert seine Mitgliedsvereine bei allen sportfachlichen oder organisatorischen Problemen.
- Der SSB ist Sachwalter und Interessenvertreter für die Vereine gegenüber der Lokal- und Landespolitik, gegenüber Sportfachverbänden und übergeordneten Sportorganisationen. So nimmt der SSB beispielsweise eine Reihe von Mandaten wahr und entsendet Vertreter in verschiedene Gremien und Ausschüsse: Sportausschuss (dort in beratender Funktion ohne Stimmrecht), Bäderbeirat, Beirat der Sport-Agentur, Arbeitskreis Leistungssport, Teilinternat athletica, Ausschuss für Großveranstaltungen, Veranstaltergemeinschaft „Lokaler Rundfunk - Antenne Düsseldorf“ und Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde, ständige Konferenz der Kreis- und Stadtsportbünde im LandesSportBund sowie Stiftung Pro Sport usw.
- Der SSB ist Koordinator sämtlicher Sportangebote in der offenen Ganztagschule. Aktuell umfasst die OGS-Koordinationsaufgabe 96 Schulen; Über 600 Maßnahmen mit rd. 50.000 Übungsstunden. 34 Prozent des gesamten OGS-Angebotes werden von Trainern und Übungsleitern der SSB-Vereine umgesetzt; weitere Entwicklungen mit z.B. Vormittagsangeboten sind geplant.
- Der SSB vergibt im Auftrag der Stadt die Sporthallen an Vereine und Institutionen. Die Sporthallenverwaltung und -vergabe an die Vereine wird vom SSB geleistet.
- Der SSB organisiert Kletter- und Abenteuersportangebote außerhalb von Turnhallen vor 18 Uhr, an denen Vereinsgruppen trainieren.
- Das komplette Projekt „Sportactionbus“ wird beim SSB koordiniert. Einsatzzeiten, Angebotsplanungen, Durchführung von Maßnahmen und vieles mehr leistet der SSB (siehe auch Bericht auf Seite 17.). Der SAB bietet auch Sporthelferausbildungen für Jugendliche an.
- Beim SSB ist die Außenstelle des „Bildungswerkes“ des LandesSportBundes NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung angesiedelt. Das Bildungswerk bietet neben 230 Sportkursen für interessierte Bürger mehr als 100 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Übungsleiter an. Im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr wird gemeinsam mit dem SSB Duisburg und dem KSB Mettmann qualitativ hochwertige Übungsleiter-Aus- und Fortbildungen angeboten.

- Die Sportjugend ist ein eigenständiger Bereich innerhalb des SSB's. Sie befasst sich mit den Belangen der sporttreibenden Jugend in der Stadt.
- Der SSB betreut, koordiniert und gestaltet zahlreiche Sportprojekte in Düsseldorf. Einige gestaltet der SSB alleine, andere federführend und wieder andere gestaltet der SSB mit. Zum jährlichen SSB-Projektprogramm gehören u.a. Ferienprogramme und -fahrten, Düsseldorfferien, Olympic Adventure Camp, Drachenbootregatta, Japantag, Kids in Action und Tarentiade.
- Der SSB ist für Düsseldorfer die Sportabzeichen-Zentrale. Die Abwicklung des umfangreichen „Sportabzeichen-Abnahmeangebotes“ stellen rd. 100 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer sicher. Bei Berti Petermann laufen seit Jahrzehnten die Fäden zusammen. Im Jahr 2010 wird aufgrund der Beschlüsse des Schul- und Sportausschusses zusammen mit dem Schulverwaltung und Sportamt ein weiteres Abnahmeverfahren in den weiterführenden Schulen umgesetzt. Nach Check und ReCheck im Rahmen des Düsseldorfer Modells werden beim ReCheck II Sportabzeichenprüfungen und Bedingungen der Bundesjugendspiele eingebaut.
- Der SSB Düsseldorf vergibt im Auftrag der Stadt Zuschussmittel an Sportvereine. Mehr als 1.000 Förderanträge gehen pro Jahr beim SSB ein.
- Das SSB-Finanzvolumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Insgesamt verwaltet der SSB ca. 3,7 Millionen Euro pro Jahr.
- Der SSB informiert auf seiner eigenen Internetseite (www.ssbduesseldorf.de), gibt Anregungen zum Sporttreiben, stellt Kontakte zu Sportvereinen her, bietet Sportkurse an, informiert über Sportveranstaltungen.
- Der SSB ist innovativ. Auf der „boot 2009“, der weltgrößten Wassersportmesse in Düsseldorf, wurde die erste Wassersportkarte für die Landeshauptstadt vorgestellt. Gemeinsam mit dem Zweckverband Unterbacher See, dem Sportamt, dem Vermessungs- und Liegenschaftsamt sowie mit Unterstützung der Bädergesellschaft wurde die Wassersportkarte entwickelt.

Der SSB arbeitet unter dem Motto „Gemeinsam die Stadt bewegen“. Mit den oben angeführten Beispielen und weiteren Aktionen und Projekten schafft der SSB das auch.



Der Sportactionbus – nur ein Beispiel für erfolgreiches Arbeiten im Netzwerk des Düsseldorfer Sports

Sportactionbus sehr beliebt und mit großen Perspektiven

Vor zehn Jahren wurde das Projekt Sportactionbus (SAB) in gemeinschaftlicher Initiative von Stadtsportbund (SSB) und Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf gestartet. Von Beginn an war der SAB ein absoluter Erfolg. Egal wo der SAB im Einsatz ist, Kinder und Jugendliche hatten und haben unverhohlene Freude an den Sport-, Spiel- und Bewegungsangeboten der mobilen Freizeiteinrichtung. Die Nachfrage nach SAB-Einsätzen ist ständig gestiegen. Inzwischen ist die Nachfrage so groß, dass das SAB-Team den Bedarf nach seinen pädagogisch wertvollen Einsätzen kaum mehr befriedigen kann.

Die Chancen, dass die finanzielle Ausstattung und damit die Einsatzmöglichkeiten des SABs verbessert werden, sind seit der Präsentation des SAB-Leistungsspektrum vor dem Sportausschuss der Landeshauptstadt gestiegen. Im Jahr 2008 wurde der von der Stadt Düsseldorf getragene SAB-Etat wegen der hohen Nachfrage an Sportaction überschritten. Diese knapp 15.000 Euro fing der SSB alleine auf. Das SAB-Personal und -Equipment ist an seine Grenzen gestoßen.

Der vom SSB im Sportausschuss vorgestellte Maßnahmenplan sieht Verhandlungen mit der Stadt vor, um den SAB-Etat auf das vergleichbare Niveau von stationären Jugendfreizeiteinrichtungen anzuheben. Durch eine bessere finanzielle Ausstattung könnten die Einsatzmöglichkeiten des SAB vergrößert und ein weiterer Bus könnte angeschafft werden.

Entwicklung des „Sportactionbus“-Projekts

Der Rat der Stadt hatte im Jahr 1998 zusätzliche Haushaltsmittel für jugendschützende und jugendfördernde Aktionen bereit gestellt. Ein Jahr später beschließt der Jugendhilfeausschuss die Konzeption zur „Prävention von Gewalt und Verwahrlosung“ bei Jugendlichen. Im Herbst 1999 wird das Projekt „Sportmobil / Sportaktionsbus“ ins Leben gerufen. Ein Jahr später erfolgt die erste Erweiterung des ursprünglich aus einer Planstelle bestehenden SAB-Teams um eine halbe Stelle. Das Jahr 2003 bringt den Vertrag zwischen SSB und der Stadt Düsseldorf über die Finanzierung des SABs bis Ende 2007. 2006 wurde ein neuer Mercedes-Sprinter und ein Anhänger inklusive umfangreicher Sport-, Spiel- und Bewegungsgeräteausstattung angeschafft. Ohne die großzügige Unterstützung der Stadtwerke Düsseldorf und der Stadt und zusätzlicher Institutionen wäre das nicht möglich gewesen. Den Status einer mobilen Jugendfreizeiteinrichtung erhält das SAB-Projekt in 2008. Das Equipment des SABs wird ständig mit neuen und attraktiven Geräten ergänzt und optimiert. „Bevor wir ein Sport- oder Spielgerät ins SAB-Angebot aufnehmen, probieren wir es vorher selbst aus. Nur so können wir beurteilen, ob es in das Konzept passt und ob es sicher ist. Wir tragen die Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen, die von den SAB-Angeboten Gebrauch machen“, erklärt SAB-Projektleiter Zielinski.

Beeindruckende Leistungsbilanz

Mit insgesamt 414 Einsätzen (330 mobile, 84 mehrtägige) war das SAB-Team im Jahr 2008 tagtäglich vor Ort und konnte nicht einmal alle Einladungen wahrnehmen. Zum Aufgabenspektrum gehörten u.a. 174 Termine bei der „Aktiven Pause“ in verschiedenen Schulen, Nachmittagsangebote auf verschie-

denen Plätzen in Düsseldorf, Einsätze bei Night Events, Wochenendveranstaltungen, bei den Düsselferien, beim Olympic Adventure Camp, bei der Caravanmesse, beim Trendsporttag und bei den Ferienfreizeiten am Sorpensee im Sauerland und in Caella in Spanien.

Das SAB-Team bietet nicht nur Sport an, sondern ist selbst sportlich. So beteiligten sich die Team-Mitglieder Babsi Guntermann, Aki Scherschel, Natalie Könemund und Artur Zielinski am Staffeltwettbewerb beim Metro Group-Marathon. Oder Ralf Sons zeigte, was „Abenteuersport“ in Vollendung ist. Im Rahmen der Stadtwerke Drachenboot-Regatta seilte sich der 41-jährige Sportlehrer von den Gehry-Bauten ab. Beim Office Building Running, ein neues Produkt des SAB-Teams, rannte Sons an der Hauswand 13 Stockwerke aus 46 Meter Höhe gen Erdboden. „Ich kletterte sehr viel und auch sehr hoch“, erläuterte SAB-Teammitglied Sons, „aber da oben wurde es auch mir ziemlich mulmig.“ Nur wenige Mutige machten es Sons nach.



Die mobile Kletterstation ist eine der Attraktionen des Sportactionbus' (SAB). Wo immer der SAB auftaucht, wird er sofort von sport- und bewegungswilligen Kindern und Jugendlichen umlagert.

SSB mit neuer Adresse

Kein Umzug, sondern der Wechsel des Namenssponsors der größten Düsseldorfer Multifunktionsarena zieht auch eine Änderung der Anschrift der SSB-Geschäftsstelle nach sich. Die Adresse für Stadtsportbund, Sportamt und sportAgentur lautet nicht mehr „LTU arena-Straße“, sondern schlicht und ergreifend „Arena-Straße“. Die komplette postalische SSB-Anschrift lautet somit: Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Arena-Str. 1, 40474 Düsseldorf; www.ssbduesseldorf.de

Entwicklung Umweltrecht



Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat mit großem Bedauern das Scheitern des Umweltgesetzbuches (UGB) aufgenommen. Die Chance zur Vereinheitlichung und Modernisierung des Umweltrichts wurde vertan. Nach dem Scheitern des UGBs wurden umwelt- und naturschutzrechtliche Themen in Form von Einzelgesetzen beschlossen. Aus der Perspektive des organisierten Sports sind Einzelgesetze zur Neuregelung des Wasserrechts und das Gesetz zur Ablösung des Bundesnaturschutzgesetzes von Interesse. Mit den bisherigen Ausführungen zu den beiden Gesetzentwürfen ist eine Einschränkung des Sports, vor allen Dingen des Wassersports vorhanden. Der Sport kann somit seine gesellschaftspolitisch unbestritten wichtigen Aufgaben nicht optimal erfüllen. Es kommt vor allen Dingen darauf an, dass der Sport nicht nur als „Naturnutzer“ gesehen wird, sondern, dass die neue Rolle als Naturschützer, die der Sport schon länger innehat, erkannt und gewürdigt wird. In NRW gibt es viele beispielhafte Vereinbarungen mit Selbstbeschränkungen des Sports zur Nutzung der Natur. Es verbleiben drei Kernforderungen, die der DOSB in die politische Beratung einsteuern wird: möglichst breite Zugangsmöglichkeit zur freien Landschaft; Anerkennungsmöglichkeit für Sportverbände als Naturschutzorganisationen; Gemeingebrauch im Wasserbereich. Der LSB hat sich bereits an die NRW-Bundestagsabgeordneten gewendet und um Unterstützung für die DOSB-Forderung gebeten. (Quelle: Briefe des LSB-Präsidenten Walter Schneeloch an NRW-Bundestagsabgeordnete und an die DOSB-Mitgliedsorganisationen)

Vereine „Fit für die Zukunft“

Niemand weiß genau, was die Zukunft bringt. Aber Tendenzen und Trends sind heute bereits absehbar. Ein Stichwort ist dabei der „demographischer Wandel“. Welche Entwicklungen werden in der Düsseldorfer Sportszene angestoßen? Wie können Synergieeffekte genutzt werden? Auf welche neuen Aufgaben müssen sich die Sportvereine in der Landeshauptstadt einstellen? Die Antworten auf solche und weitere Zukunftsfragen gibt es am 14. November 2009 beim Sportforum unter dem Thema „Vereine fit für die Zukunft“. Das Programm wird derzeit von Sportamt und Stadtsportbund erarbeitet. Nähere Einzelheiten demnächst unter www.ssbduesseldorf.de.

Rundum glücklich - Ferienfahrten mit dem SSB

Da staunten die Düsseldorfer nicht schlecht. Mit großen Augen umrundeten die 16 Jugendlichen in ihren Kanus die Kirchturmspitze. Wie geht denn so was? Kanus sind Wasserfahrzeuge und Kirchturmspitzen sind üblicherweise in luftiger Höhe zu finden. Doch im spanischen Stausee Pantano de Sau durchbricht der Turm einer Kirche aus dem 17. Jahrhundert die oft spiegel-



glatte Wasseroberfläche. Als der Stausee in den 1960er Jahren angelegt wurde, versank die Kirche in den künstlich geschaffenen Fluten. Zum Erstaunen der SSB-Ferienreisegruppe des Jahres 2009.

Doch das war nicht das einzige Highlight der SSB-Ferienfreizeit im spanischen Calella. Neben dem kulturellen Glanzlicht, Besuch Barcelonas, der Olympiastadt des Jahres 1992, gab es tagtäglich mindestens zwei Sportangebote aus dem Trend- und Abenteuersportbereich. So standen u.a. Mountainbiken, Tennis, Klettern, Bogenschießen, Badminton, Schnorcheln oder Katamaran-Segeln auf dem abwechslungsreichen Programm.

Aber man muss nicht bis nach Spanien fahren, um mit dem SSB Ferienprogramm Katamarane zu segeln. Das gab es auch bei der Ferienfreizeit am Sorpesee im Sauerland. Und die schnellen Zwei-Rumpfboote mussten sich einer ungleichen Regatta stellen. Ein Programmpunkt im SSB-Jugendferienangebot am Sorpesee war es, ein Floß zu bauen. Kaum war das Floß fertig, regte sich der Wettkampfegeist bei den Jugendlichen. So kam es zu einem Wettbewerb zwischen den kreativen Erbauern der schwimmenden Holzunterlage und den Katamaransegelern. Seeaufwärts gingen die Segler dank günstiger Windverhältnisse schnell mit mehreren Bootslängen in Führung. Auf dem Rückweg zum Ziel wendete sich jedoch das Blatt. Die Floßbauer mit ihren Paddeln zogen an den Seglern mit Leichtigkeit vorbei. Eine Flaute machte den Seglern sichtlich zu schaffen. Das Wettrennen entschieden die Floßfahrer für sich und erbarmten sich sogar die nur mit einem Paddel ausgestatteten Katamaransegler aus ihrer „Seenot“ zu retten.

Gemeinnützigkeit bei Pauschalzahlungen

Das Bundesministerium der Finanzen hat auf die Behandlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen an ehrenamtliche Vorstände gemeinnütziger Vereine (§ 3, Nr. 26a EstG) hingewiesen. Das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom Oktober 2007 erlaubt es Vereinen, 500 Euro im Jahr als pauschale Aufwandsentschädigungen an Mitglieder des Vorstands zu zahlen. Aber, ein Verein, dessen Satzung nicht ausdrücklich die Pauschalzahlung an Vorstände erlaubt und dennoch pauschale Zahlungen vornimmt, verstößt gegen das Gebot der Selbstlosigkeit und kann nicht länger als gemeinnützig behandelt werden. Von der Aberkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins wird jedoch abgesehen, wenn die Zahlungen nach dem 10. Oktober 2007 geleistet wurden und die Satzung bis zum 31. Dezember 2009 entsprechend geändert wird. Der Stadtsportbund empfiehlt seinen Mitgliedsvereinen, ihre Satzungen entsprechend anzupassen und zu diesem Themenkomplex Steuerberatung einzuholen.

Allwetterbad vor Ausbau zum Sportzentrum

Der SSB unterstützt den Ausbau des Allwetterbades am Flinger Broich zu einem multifunktionalen Sportzentrum. Dadurch könnten mehrere Probleme gelöst werden. Die Boxring Düsseldorf könnte seine jetzige marode Unterkunft verlassen und in das neue Sportzentrum umsiedeln. Zusätzlich würden neue Kapazitäten für den Schulsport geschaffen. Ein 25-m-Schwimmbecken würde die Trai-



ningsbedingungen der Leistungsschwimmer verbessern. „Es wäre eine Win-Win-Situation“, so Stadtsportbund-Geschäftsführer Ulrich Wolter. Wolter und der SSB setzen sich stark für diese Lösung ein und haben Oberbürgermeister Elbers in einem Brief die Finanzierung des zwölf Millionen Euro Projektes empfohlen. Entscheidet sich die Lokalpolitik noch in diesem Jahr für den Umbau am Flinger Broich, fließen auch Landesmittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro.

Helden des Sports



Karl Heinz Pauly (2. v. r.) hat 50 mal das Goldene Sportabzeichen erhalten. SSB-Präsident Schwabe, OB Elbers und Deutsche Bank Geschäftsleiter Winfried Hanssmann sind beeindruckt.

Karl Heinz Pauly, Horst Müller, Tobias Busch und Berti Petermann, so heißen die heimlichen Helden des Düsseldorfer Sports. Keiner aus dem Quartett sorgt als Bundesliga-Torschütze, egal in welcher Sportart, für Schlagzeilen. Vielmehr beeindruckt sie durch Konsequenz und allgemeine körperliche Fitness. Pauly, Müller und Busch bestehen bereits seit vielen Jahren die Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen. Pauly brachte es im Jahr 2008 auf ein ganz besonderes Jubiläum. Bereits zum 50. Mal wurde ihm die „deutsche Fitnessmedaille“ verliehen. Müller brachte es zwar „nur“ auf 30 Sportabzeichen, aber mit seiner unübersehbaren körperlichen Fitness ist der 85-Jährige ein Vorbild. Busch ist erst elf Jahre alt, kann aber schon auf eine fünfjährige Sportabzeichen-Karriere zurück blicken. Bei Berti Petermann laufen bereits seit mehr als 40 Jahren die organisatorischen Fäden der mehr als 60 Sportabzeichen-Prüfungstermine in Düsseldorf zusammen. Konsequenter ist auch die Deutsche Bank, denn bereits zum 27. Mal lud das Geldinstitut zur Feierstunde für die Sportabzeichen-Jubilare in die Bank-Filiale an der Kö ein. Diesmal konnte das Mitglied der

Deutsche Bank-Geschäftsleitung Region Düsseldorf, Winfried Hanssmann, gemeinsam mit Oberbürgermeister Dirk Elbers und SSB-Präsident Peter Schwabe 51 erwachsene und 19 jugendliche Sportabzeichen-Absolventen ehren. Auch im 94. Jahr des Sportabzeichens ist die Beliebtheit des Breitensport-Leistungsabzeichens ungebrochen. In Düsseldorf stieg die Anzahl der erfolgreiche abgelegten Sportabzeichen-Prüfungen von 2007 auf 2008 um 18 Prozent auf jetzt 1.569 an.

Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine

Die Düsseldorfer Sportszene umfasst zu Beginn des Jahres 364 SSB-Mitgliedsvereine. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr um fast 4.000 (+3,6 %) gestiegen. Erfreulich ist der weitere Anstieg bei Kindern und Jugendlichen um rd. 500 (+1,4 %). Damit ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Düsseldorfer Sportvereinen seit 1998 um 17% angestiegen. Die Sportbegeisterung der über 60-Jährigen ist noch mehr gewachsen. In den vergangenen elf Jahren ist die Zahl der „Golden Agers“ in Sportvereinen um 55% angestiegen. Dagegen ist die Sportvereinszugehörigkeit der 19-40 Jährigen geschrumpft (-26 %). Der Sport-Organisationsgrad der Düsseldorfer Bevölkerung liegt bei 20%.

am Jahresanfang	2009	2008	1998
Jugendliche / Kinder	36.412	35.897	31.210
Erwachsene (19-40 J)	26.846	26.404	36.102
Erwachsene (41-60 J)	32.325	29.971	31.084
Senioren (über 60 J)	20.840	20.154	13.476
Gesamt	116.423	112.426	111.372

Die nach Mitgliederzahlen größten Vereine per 01.01.2009 sind: Fortuna mit 4.081 (Vorjahr 3.506), SFD 75 3.190 (2.814), ART 2.300 (2.370), DLRG Düsseldorf 2.106 (2.221).

Vereinsförderung 1000 x 1000

17 Düsseldorfer Sportvereine dürfen sich über 1000 Euro zusätzlich freuen. Sie haben beim Vereinsförderprogramm „1000 x 1000“ teilgenommen. Die Landesregierung und der LandesSportBund legten die Förderung für solche Clubs auf, die im Jahr 2009 neue und besondere Sportangebote für die Gesundheit oder die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Programm haben. Für die Sportclubs in Düsseldorf hätte es 24 mal Geld aus dem Fördertopf geben können, 17 Vereine hatten sich beim SSB um die Förderung beworben. Der SSB hat die Mittel bereits erhalten und wird sie an die Vereine weiterleiten.

Alle Helden des Sports auf einen Blick



Taekwondo all inclusive – Modernes Hochleistungstraining am Bundesstützpunkt

Der deutsche Bundestrainer Carlos Esteves gibt klare Anweisungen. „Melanie, beim Apchaogi achte darauf, den Oberschenkel höher zu heben.“ Melanie Hartung (Iserlohn) nickt mit dem Kopf. Aber ihr und dem Bundestrainer ist klar, dass nach zweieinhalb Stunden harten Trainings im Bundesstützpunkt an der Volmerswerther Straße die Kondition, Kraft und Konzentration nachlässt. Deshalb dieser Flüchtigkeitsfehler, denn Hartung gehört zum Taekwondo-Bundes-

kader und führt normalerweise die Techniken

sauber aus. Regelmäßig finden sich die

Damen-

und

Herrennationalmannschaften in den

Räumen des Sportwerk Düsseldorf ein, um Kadermaßnahmen

durchzuführen und sich auf internationale Wettkämpfe und Meisterschaften vorzubereiten.

Seit 2005 ist das Sportwerk als Bundesstützpunkt Taekwondo anerkannt. Jetzt wurden die Räumlichkeiten in Bilk modernisiert. „Ich denke, dass es in der ganzen Bundesrepublik keine vergleichbare Taekwondo-Trainingsstätte

gibt. Wir sind mit der Trainingshalle, dem Krafttrainingsbereich, den Physiotherapiemöglichkeiten, Besprechungsraum und der technischen Ausstattung absolut fortschrittlich“,

meint Sportwerk-Vorsitzender Tayar Tunc. Insgesamt stehen den Leistungs- und Breitenportlern beim

Sportwerk 700 Quadratmeter Trainingsfläche zur Verfügung. Die optimalen Trainingsbedingungen genießt auch der dreifache Europameister Levent Tuncat. Der 21-Jährige ist Sportwerker und erzielt seine Erfolge für sich und die Landeshauptstadt. Die hat übrigens einiges zur Finanzierung der Sportwerk-Umbauarbeiten und Ausstattung geleistet. Im Kraftbereich stehen neben den klassischen Hanteln und Ergometern auch computergesteuerte Übungsgeräte bereit. „Wir haben nicht einfach irgendetwas gekauft, sondern wir haben uns vom Deutschen Forschungszentrum für Leistungssport in Köln beraten lassen. Nicht Masse, sondern Klasse war entscheidend. Die Geräte sind qualitativ hochwertig, einfach zu bedienen und dennoch preiswert“, erläutert Tunc.

Videoanalysen sind im Sportwerk problemlos möglich, sogar mehrere gleichzeitig. „Ganz wichtig war, dass wir die technischen Möglichkeiten haben, mit den neuen elektronischen Westen zu trainieren. Diese Westen zeigen die Treffer automatisch an. Sie werden bei der WM in Kopenhagen und bei den nächsten Olympischen Spielen eingesetzt. Bei uns kann man sich darauf optimal vorbereiten“, erläutert der Sportwerk-Vor-

sitzende. Um sich bestmöglich auf Wettkämpfe vorzubereiten, braucht man das Sportwerk nicht zu verlassen. Für alle für Taekwondo benötigten Fähigkeiten gibt es in Trainingsgeräte. Bei dem „all inclusive“-Angebot kommt man sich dennoch nicht wie im Urlaub vor, denn es wird hart trainiert. Kein Wunder also, dass Tunc erwartet, dass 80 Prozent der Kaderlehrgänge der Da-

mernational-

mannschaft

in Düsseldorf

statt-

finden.

Die Deutsche

Taekwondo

Union (DTU) hat

die ersten Trainingsmaß-

nahmen bereits termi-

niert. Ende September

sind die U21-Auswahl-

mannschaften im Sportwerk. Das Komplettangebot des Sport-

werks gilt aber nicht nur für die nationale Elite. Auch die Athle-

ten, die auf dem Sprung sind, die dem Landeskader NRW

angehören, trainieren in der modernen Trainingsstätte. Lan-

destrainer Janis Dakas bittet allwöchentlich ins Sportwerk.

Und natürlich sind die unterschiedlichen Trainingsgruppen

des Sportwerks tagtäglich vor Ort. „Zurzeit haben wir täglich

von 14 bis 22 geöffnet. Demnächst möchten wir aber bereits

um acht Uhr morgens öffnen. Dann haben die Kaderathleten

zusätzlich die Möglichkeit zu einem Frühtraining“, so Tunc.

Neben den Gebrüdern Tunc, auch Tayars Bruder Inan ist im Be-

sitz des Takewondo Trainer-Scheins, sind im großen Taekwon-

do-Verbundsystem in Düsseldorf Landestrainer Dakas, Bun-

destrainer Aziz Acharki (Ex-Welt und Europameister, Olympiateilnehmer), Damen-Bundestrainer Carlos Esteves

und Maade Pitang (achtmalige Deutsche Meisterin, Junioren-

EM Bronze) im Trainerteam.

Beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft. Und die

hat bereits begonnen, wie Levent Tuncat zuletzt mit seinem

Sieg bei den British Open bewies.



Bewegungs-, Sport- und Talentförderung: Ein rundes Angebot!

Kaum hatten Matti (4) und Silvester (6) das Olympic Adventure Camp (OAC) entdeckt, gab es kein Halten mehr. Zu verlockend wirkten die Sport- und Bewegungsangebote auf die beiden Kinder. Heftig zerrten sie an den Händen der Eltern, die lösten wissend schmunzelnd den Griff und ließen ihre Jungs los. Und die stürzten sich mit glänzenden Augen und glücklichem Lächeln ins volle Spielvergnügen. Matti und Silvester waren bewegungsintensiv für Stunden bestens beschäftigt. Genauso wie zehntausende andere Düsseldorfer Kinder während des OAC am Apollo-Platz. Kids in Action, OAC und Talentiade sind feste Bestandteile des Düsseldorfer Sportkalenders. Sie bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten zu zahlreichen Sport- und Bewegungsaktivitäten und für die Düsseldorfer Sportvereine die Chance, weitere Mitglieder zu gewinnen.

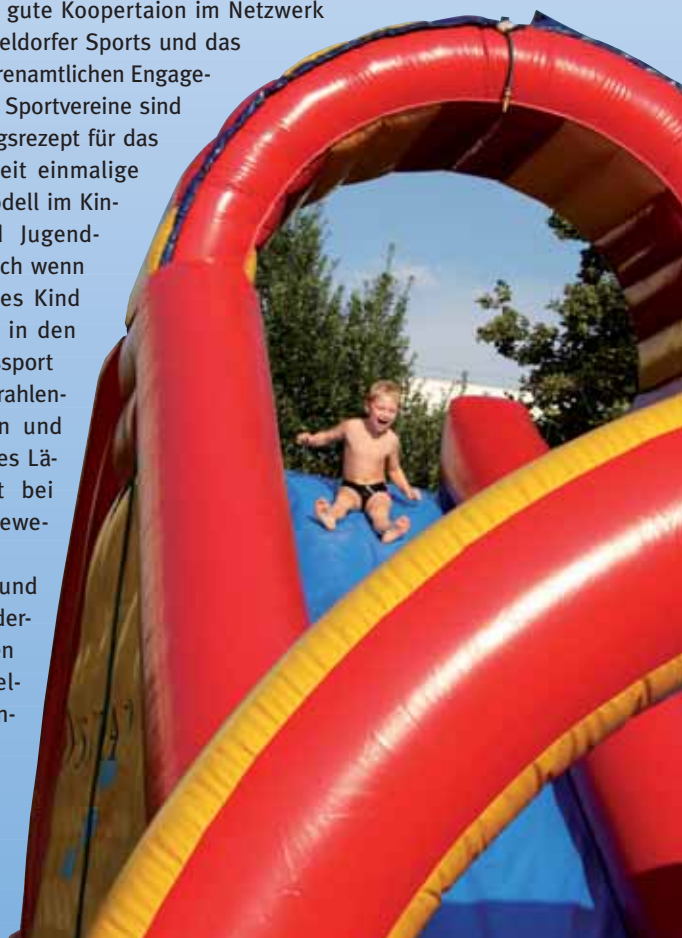
Die Sportinformationsmesse „Kids in Action powered by Stadtwerke Düsseldorf“ war die erste Aktion des dreifachen städtischen Bewegungsangebots für Kinder. Das Sportamt lud alle im Rahmen von Check! und ReCheck! getesteten Kids in den Arena-Sportpark ein. Bei schönstem Wetter probierten ca. 5.000 Kinder zahlreiche Sportarten aus und erkundigten sich direkt, welche Vereine in Düsseldorf diese Sportart betreiben. Dabei konnte der Stadtsportbund mit seiner umfangreichen Datenbank helfen. Für einen einheitlichen Auftritt der teilnehmenden Sportvereine wurden vom Sportamt Pavillons als Info-Stände zur Verfügung gestellt. Neben mehr als 30 Sportangeboten, gab es eine „gesunde Ecke“, in der sich alles um das Thema gesunde Ernährung drehte. Den Stellenwert der Veranstaltung zum Gewinn von neuen Fans haben auch Spitzensportvereine erkannt. Borussia Düsseldorf (Tischtennis), HSG (Handball) und die Giants (Basketball) machten vor Ort Werbung für sich und ihre Sportart. Aufgrund des großen Andrangs kam es vereinzelt zu längeren Wartezeiten. Das lässt sich künftig nur durch die Teilnahme einer größeren Zahl an Sportvereinen verhindern.

Wenig später luden Sportamt, Jugendamt und Stadtsportbund zum achtägigen Olympic-Adventure-Camp rund um den Apolloplatz ein. Für die letzte Ferienwoche bedeutete das erneut jede Menge Spiel, Spannung, Sport und Spaß am Rhein. Insgesamt waren mehr als 50 Sport-, Bewegungs- und Abenteuerangebote am Start. Dazu zählten altbekannte Sportarten wie Basketball, Fußball, Volleyball oder auch Tennis und Leichtathletik ebenso wie „exotischere“ Sportarten wie Flag-Football oder Sumoringen. Auch der Sportactionbus lockte Mutige mit seinen Kletterstationen in schwindelnde aber perfekt abgesicherte Höhen. Als besonderer Höhepunkt fanden im Rahmen des OAC die LebensLäufe der Welthungerhilfe statt. Kinder und Erwachsene liefen am Rheinufer für eine gute Sache. Der Spendenerlös der LebensLäufe kommt Hilfsprojekten in Burkina Faso zugute.



Oberbürgermeister Dirk Elbers gab den Startschuss ab und lobte den sportlichen Einsatz der Düsseldorfer Kinder.

Den Abschluss des Nachwuchssport-Dreiklangs in diesem Jahr bildete die Talentiade. Am 22. und 23. August lud das Sportamt die sportlich talentiertesten Kinder des Check! in die Sporthalle der Dieter-Forte-Gesamtschule ein. Ca. 200 junge Sporttalente folgten mit ihren Eltern der Einladung und konnten ihre besondere Eignung für die Düsseldorfer Topsportarten Hockey, Tischtennis, Leichtathletik, Judo und Taekwondo unter Beweis stellen. Die anwesenden Sportvereine luden die für ihre Sportart talentierten Kinder direkt zu Nachsichtungsterminen ein. Die Trainer berieten zwischen den Übungseinheiten die Eltern der Talentiade-Kids. Eine Präsentation des Sportamtes zu Fragen rund um den Leistungssport rundete das Programm ab. So konnten sich die Eltern nicht nur vom sportlichen Talent ihrer Kinder überzeugen, sondern erhielten zusätzlich umfassende Informationen zu den zahlreichen Maßnahmen der Stadt Düsseldorf auf dem Gebiet der sportlichen Nachwuchssportförderung. Alle drei vom Sportamt durchgeführten und organisierten Maßnahmen funktionieren durch Kooperation und gegenseitige Unterstützung der beteiligten Partner. Stadtsportbund, das Jugendamt, das Sportinternat athletica, die NRW-Sportschule und die Bädergesellschaft arbeiten gut mit dem Sportamt zusammen. Die gute Kooperations im Netzwerk des Düsseldorfer Sports und das große ehrenamtliche Engagement der Sportvereine sind das Erfolgsrezept für das bundesweit einmalige Fördermodell im Kinder- und Jugendsport. Auch wenn nicht jedes Kind den Weg in den Leistungssport findet, strahlende Augen und glückliches Lächeln ist bei den Bewegungs-, Sport- und Talentförderangeboten in Düsseldorf garantiert.



Internationale Sportkontakte: Gute Ideen setzen sich durch



Adrianna Zorawska vergoss bittere Tränen. Die Tennisspielerin der Stadtauswahl aus Warschau hatte im Finale des International City Friendship Cups (ICFC) gegen die Düsseldorferin Antonia Lottner (12 Jahre) die „Höchststrafe“ kassiert. Mit 6:0 und 6:0 schoss Lottner ihre 14-jährige Konkurrentin vom Platz. Dabei waren die beiden in der europäischen Jugendrangliste fast Nachbarn. Lottner stand auf Platz 161, Zorawska wurde als Nummer 184 geführt. Mit ihrem Sieg legte Lottner den Grundstein für den Düsseldorfer 4:2 Finalerfolg. Somit holten sich die Gastgeber den Premierentitel beim Tennis-Jugendturnier der Düsseldorfer Partnerstädte. Zum zweiten Sieggaranten schwang sich Jan Oliver Sadlowski (TC Blau Schwarz) auf. Er verlor keines seiner Matches.

Parallel zum Arag World Team Cup (AWTC) wurde erstmalig auf der Anlage des TC Rot-Weiß Düsseldorf der International City Friendship Tennis Cup ausgespielt. Ausrichter waren die Landeshauptstadt Düsseldorf, der Arag World Team Cup und der Tennisbezirk 3 Düsseldorf. „Das spielerische Niveau aller Teams war sehr hoch. Top-100-Spieler der europäischen Jugendrangliste waren genauso dabei wie Spitzenreiter der nationalen Ranglisten“, analysierte Diplom-Sportlehrer und Sportamtsmitarbeiter Knut Diehlmann. Nach den Gruppenspielen hatten sich die Mannschaften aus Warschau und Düsseldorf 1 für das Endspiel qualifiziert.

Fast wichtiger als die eigene sportliche Leistung war den 12- bis 14-jährigen Nachwuchscracks aber die unmittelbare Nähe zum AWTC. So hatten die Organisatoren des International City Friendship Cup dafür gesorgt, dass die Kids mit Deutschlands Tennis-Ikone Boris Becker zusammen trafen, dass sie mit dem damals noch amtierenden Mannschaftsweltmeistern aus Schweden ein paar Bälle übers Netz spielen konnten, dass sich der russische Mannschaftsweltmeisterschaftsaspirente Igor Andreev den Fragen der Friendship Cup-Teilnehmern stellte und, dass die Nummer fünf der Weltrangliste, der Argentinier Juan



Martin del Potro, den kompletten City Friendship-Spielern Autogramme schrieb. Die ICFC-Gäste verabschiedeten sich aus Düsseldorf mit der Bitte, bei der Neuauflage des Turniers wieder da-

bei sein zu dürfen. „Alle waren begeistert, Spieler, Betreuer und wir als Organisatoren. Da ist klar, dass wir den International City Friendship Cup im nächsten Jahr weiter führen“, erläutert Diehlmann. Die Rochusclub Turnier GmbH als Ausrichter der Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft der Herren und die Stadt Düsseldorf haben dem Tennisbezirk 3 bereits ihre Unterstützung für den International City Friendship Cup 2010 zugesagt.

Integration durch Sport

Seit dem Start des Düsseldorfer Modells im Jahr 2003 wurden 40.000 Kinder sportmotorisch getestet und gefördert. Das Düsseldorfer Modell dient in erster Linie der Ermittlung und Entwicklung sportmotorischer Fähigkeiten. Ein weiteres Ziel im Rahmen des Modells lautet, möglichst viele Schulkinder zu einer Mitgliedschaft in einem Düsseldorfer Sportverein zu bewegen. Sport fördert das Erlernen von Fairness, Respekt, Toleranz und Gemeinschaftssinn. Die Düsseldorfer Sportvereine bieten ein flächendeckendes, vielfältiges und für alle offenes Sportangebot. Von 2003 bis 2008 stieg die Zahl der in Düsseldorfer Sportvereinen organisierten Kinder und Jugendlichen von ca. 32.700 auf ca. 36.400. In der Altersgruppe der 7 bis 14-Jährigen sind ca. 54% der Düsseldorfer Kinder Mitglied in einem Sportverein. Dabei liegt der Organisationsgrad von Kindern mit Migrationshintergrund mit ca. 32% deutlich niedriger als der bei deutschen Kindern (ca. 62%).

Das vom Sportamt initiierte Projekt „Integration durch Sport“ im Rahmen des Düsseldorfer Modells soll für eine verstärkte Integration ausländischer Kinder in den Düsseldorfer Sport sorgen. Mit Inan Tunc unterstützt ein Experte auf dem Gebiet der sportlichen Integration von Kindern und Jugendlichen die Aktivitäten des Sportamtes. Der gelernte Sport- und Fitnesskaufmann ist seit 1996 als Taekwondo-Trainer tätig. Im Sportwerk Düsseldorf e.V. leitet Inan Tunc seit mehreren Jahren erfolgreich den Bereich Kinder- und Jugendbetreuung sowie die Talentsichtung und das Talentförderprojekt an Düsseldorfer Grundschulen. Zu seinen Aufgaben im Projekt „Integration durch Sport“ zählen: Mitwirkung bei der Durchführung von Check! und Re-Check! in den Schulen; Information der Eltern über das Testprogramm; Zusammenarbeit mit Düsseldorfer Sportvereinen und dem Stadtsportbund zur Schaffung einer Übersicht über alters- und leistungsadäquate Sport- und Bewegungsangebote; Information über Fördermaßnahmen und Mitarbeit bei Informationsveranstaltungen des Düsseldorfer Modells mit dem Ziel: Motivation zum Eintritt in Sportvereine.

Als erste Maßnahme erfolgte eine Umfrage unter allen Düsseldorfer Sportvereinen zu bestehenden Integrationsaktivitäten und Interesse, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Mehr als 20 Düsseldorfer Sportvereine haben eine positive Rückmeldung abgegeben. Gemeinsam wird jetzt geplant, wie für Kinder mit Migrationshintergrund der Zugang zum organisierten Sport in Düsseldorf verbessert werden kann.

Ansprechpartner im Sportamt für Informationen zum Projekt „Integration durch Sport“:

Clemens Bachmann, Tel. +49 (211) 8995033,
Mail: clemens.bachmann@duesseldorf.de

Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr werden auch in 2009 wieder die Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres gekürt. Die Stiftung Pro Sport Düsseldorf zeichnet sechs Düsseldorfer Nachwuchssportlerinnen und -sportler für Ihre Erfolge mit einer finanziellen Unterstützung in Form eines einjährigen Stipendiums aus. Dafür stellt die Stiftung Pro Sport jährlich insgesamt 6.000 Euro zur Verfügung. Die beiden Titelträger erhalten ein Stipendium in Höhe von jeweils 1.500 Euro, die beiden Zweitplatzierten jeweils 1.000 Euro. Die dritten Plätze sind mit jeweils 500 Euro dotiert. Mit der Annahme der Auszeichnung verpflichten sich die Sportlerinnen und Sportler zur Einhaltung geltender Anti-Doping-Bestimmungen sowie zur Ausübung ihres nationalen Startrechts im nächsten Jahr für einen Düsseldorfer Sportverein. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Vertretern des Vorstandes der Stiftung Pro Sport Düsseldorf, des Stadtsportbundes Düsseldorf (SSB) sowie des Vereins Düsseldorfer Sportpresse.

Liste der Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres 2008:

1. **Maximilian Kieffer (Golf)**, Golfclub Hubbelrath, u.a. 3. Team-EM, 2. DGV Matchplay
 2. **Johannes Frank (Hockey)**, Düsseldorfer HC u.a. Jugend-Nationalspieler
 3. **Jan Ladleif (Rudern)**, Ruderclub Germania u.a. NRW-Meister, 3. bei DM
-
1. **Constanze Stolz (Segeln)**, Düsseldorfer Yachtclub u.a. U15-Vizeweltmeisterin
 2. **Carolyn Moll (Leichtathletik)**, ART Düsseldorf u.a. Deutsche Jugend-Vizemeisterin
 3. **Antonia Lottner (Tennis)**, TC Kaiserswerth u.a. Deutsche U12-Meisterin

Geeignete Kandidaten können formlos von ihren Sportvereinen der Stiftung Pro Sport Düsseldorf (Stiftung Pro Sport Düsseldorf, c/o Sportamt, Arena Straße 1, 40474 Düsseldorf oder stiftung@pro-sport-duesseldorf.de) vorgeschlagen werden. Als Auswahlkriterien für die Wahl zum Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres werden in erster Linie Erfolge bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei nationalen Meisterschaften in den Jugendklassen im Zeitraum vom 01.10. 2008 bis zum 30.09. 2009 berücksichtigt. Aus den Vorschlägen erstellen Sportverwaltung und SSB eine Vorschlagsliste als Entscheidungsgrundlage für die Jury.

Die Stiftung Pro Sport Düsseldorf hat sich die Förderung und

Juniorsportler 2008: 3. Antonia Lottner, Sieger Max Kieffer



Weiterentwicklung des Nachwuchs-Leistungs- und -Spitzensports in der Stadt zum Ziel gesetzt, damit die Sporttalente genauso wie z.B. Hockey-Olympiasieger Oliver Korn (Düsseldorfer Hockey Club), U23-Ruder-Weltmeister Robby Gerhardt (RC Germania), Tischtennis-Olympiasilbermedaillengewinner Christian Süß (Borussia) oder Taekwondo-Europameister Levent Tuncat (Sportwerk) ihre Begabung erfolgreich entwickeln können. Die Bekanntgabe und Ehrung der Düsseldorfer Juniorsportler 2009 findet am Montag, dem 16. November 2009, um 18.00 Uhr im Jan-Wellem-Saal des Rathauses statt.



Sportamt-Azubis Julia Arenz und Julia Fischer

Lehrberuf „Sportamt“

Die Düsseldorferin Julia Arenz und Julia Fischer aus Essen haben ihre Ausbildung bei der Landeshauptstadt Düsseldorf angetreten. Während Julia Arenz zur Sport- und Fitnesskauffrau ausgebildet wird, ist Julia Fischer als angehende Veranstaltungskauffrau beim Sportamt tätig. Beide Nachwuchskräfte sind 20 Jahre alt und haben Abitur gemacht. Da die beiden jungen Frauen selbst sportlich aktiv sind, dürfte ihnen dieser Start nicht schwer fallen. Julia Fischer ist aktiver Cheerleader beim Football-Erstligisten Assinidia Cardinals und Julia Arenz hat den Tanzsport zum Hobby.

Ihre ersten Eindrücke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche im jeweiligen Ausbildungsberuf haben die beiden beim Olympic Adventure Camp und bei der diesjährigen Talentiade gewonnen. Der Schwerpunkt in der Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau wird für Fischer in der Planung, Durchführung und Nachbereitung der vielfältigen Veranstaltungen liegen, in die das Sportamt eingebunden ist. Für Julia Arenz wird das Tätigkeitsfeld beim Teilinternat athletica e.V. den Ausbildungsmittelpunkt bilden.

Das Sportamt bietet bereits seit 2006 Ausbildungen jenseits der klassischen Verwaltungsberufe an. Matthias Rombey (25) war seinerzeit der erste Azubi zum „Veranstaltungskaufmann“. Er schloss seine Ausbildung erfolgreich ab und verstärkt nun das Team des Sportamtes als vollwertiger Mitarbeiter. Im Jahr 2007 wurde mit Tim Olepp (23) die erste Nachwuchskraft im Beruf „Sport- und Fitnesskaufmann“ eingestellt. Tim Olepp wird im kommenden Jahr seine Gesellenprüfung ablegen.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf sind im Internet unter: www.duesseldorf.de/stellen/ausbildungsangebote abrufbar.



Die Team-Mitglieder (v.l.): Robby Gerhardt (Rudern/Germania), Sabine Markert (Hockey/DHC), Jennifer Klein (Kanu/WSV Rheinreue), Jennifer Pütz (Hockey/DHC), Miriam Frenken (Kanu/Rheinreue), Jessica Mager (Sportschießen/Post SV), Levent Tuncat (Taekwondo/Sportwerk), Carolyn Moll (Leichtathletik/ART), Oliver Korn (Hockey/DHC), Anna Clarissa Klomp (Reiten/Förderkreis Grand Prix), Timo Boll, Christian Süß (beide Tischtennis/beide Borussia); es fehlen Mischa Zverev (Tennis/Rochusclub), Morten Bogacki (Segeln/DYC)

Oberbürgermeister Dirk Elbers mit Hockey-Olympiasieger Oliver Korn und Tischtennisstar Timo Boll.

Düsseldorfs „Team London“ ist startklar für Olympia 2012

Fünfzehn Düsseldorfer Sportler – ein Ziel: die Olympischen Spiele 2012 in London. Die Sportstadt Düsseldorf hat sich zur Aufgabe gemacht, ihre Athleten auf dem Weg zum weltgrößten Sportereignis zu unterstützen. Deshalb wurde unter Federführung der sportAgentur Düsseldorf GmbH zum zweiten Mal eine eigene Olympia-Mannschaft zusammengestellt – das „Team London“. Ein Team, das von Hockey-Olympiasieger Oliver Korn (DHC) und Tischtennisstar Timo Boll (Borussia) angeführt wird, die beide schon zu den großen Gewinnern der Peking-Spiele gehörten. Damals unter der Flagge des „Teams 2008“, das 2005 von der sportAgentur gegründet worden war.

„Das Team 2008 war bereits eine Erfolgsgeschichte. Mitglieder unseres Teams London können nun in drei Jahren in Großbritannien ihre olympischen Träume verwirklichen. Auf dem langen und trainingsintensiven Weg dort hin wollen wir die jungen Athleten mit zahlreichen Hilfestellungen begleiten, damit Spitzensport und Ausbildung zum Wohl der Sportlerinnen und Sportler kombiniert werden können“, betont Oberbürgermeister Dirk Elbers, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der sportAgentur ist.

Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen SportBundes (DOSB) begrüßt das Düsseldorfer Engagement: „Will der DOSB mit seiner Olympiamannschaft in London ein guter Repräsentant Deutschlands und seiner Kultur sein, will er auf der Grundlage des Fairplays doping- und manipulationsfreie Erfolge erzielen, so ist er auf Unterstützung angewiesen. Düsseldorf hat hier bei den zurückliegenden Sommerspielen von Peking mit vier Olympiateilnehmern, die Medaillen mit nach Hause brachten, vorbildliche Unterstützung geleistet. Umso mehr freut es mich, dass auch für London wieder ein Team gebildet wird.“ „Der Erfolg mit den Medaillengewinnen in Peking gibt uns Recht. Spitzensport braucht intensive Förderung – und die Landeshauptstadt profitiert davon. Denn wir unterstützen mit dem Team London ganz gezielt die Düsseldorfer

Hoffnungsträger, die schon jetzt als hervorragende Botschafter für unsere Sportstadt national und international Werbung machen“, sagt sportAgentur-Geschäftsführerin Christina Begale. Peter Schwabe, der als Präsident des Stadtsportbundes an der Zusammenstellung des neuen Teams ebenso mitwirkte wie sportAgentur und Sportamt, freut sich ebenfalls: „Mit der zusätzlichen Unterstützung, die das Team London bietet, wächst gleichzeitig auch die Attraktivität unserer heimischen Vereine für Spitzensportler.“

Die ausgewählten Sportlerinnen und Sportler beeindruckten schon jetzt mit ihren Leistungen. Zum Beispiel wurde Hockey-Junioreuropameisterin Jennifer Pütz in die A-Nationalmannschaft berufen. Rochusclub-Spieler Mischa Zverev wurde beim „ARAG World Team Cup“ 2009 mit der deutschen Tennis-Nationalmannschaft Vize-Weltmeister. Tischtennis-Star Christian Süß wurde 2008 Olympiazweiter mit der Mannschaft, Mannschafts-Europameister und an der Seite von Timo Boll Europameister im Doppel. Der Neu-Düsseldorfer Levent Tuncat war 2008 in Peking ebenfalls dabei und konnte im Taekwondo bereits dreimal Europameister werden. Die Düsseldorferin Miriam Frenken ist amtierende Deutsche Meisterin im Kanu fahren. Eine ganz besondere Position im „Team London“ nimmt Nora Sommerfeld ein: Die 21-Jährige geht als einziges Nachwuchstalent für die Paralympics ins Rennen. Ihre Disziplin: Rollstuhltennis. Unter dem Namen „Team London“ erhalten Sportler aus Vereinen der Stadt eine gezielte Unterstützung für ihre sportliche Ausbildung. Nachwuchssportlern wird damit eine optimale Vorbereitung ermöglicht: Mit Hilfe des Förderprogramms werden Trainingslager finanziert, eine medizinische Betreuung gewährleistet und Hilfestellungen bei Verträgen mit Sponsoren und auch in schulischen und beruflichen Angelegenheiten gegeben. Die Düsseldorfer Olympia-Hoffnungen sollen sich schwerpunktmäßig auf den Sport konzentrieren können – und erfolgreich sein.

Judo-Weltelite geht in Düsseldorf auf die Matte

Die besten Judo-Kämpfer der Welt geben sich in Düsseldorf die Ehre. Olympiasieger, Welt- und Europameister sowie nationale Titelträger aus rund 60 Nationen gehen beim Grand Prix am 20. und 21. Februar 2010 in der Philipshalle auf die Matte. Der Grand Prix wird vom Deutschen Judo-Bund in Zusammenarbeit mit der sportAgentur Düsseldorf GmbH bis einschließlich 2012 ausgerichtet. In je sieben Gewichtsklassen vom Superleichtgewicht bis hin zum Schwergewicht werden Männer und Frauen kämpfen. Für Deutschland werden unter anderem Olympiasieger Ole Bischof (Köln) und der Ex-Europameister Andreas Tölzer (Mönchengladbach) starten. „Der Judo-Grand-Prix ist ein weiterer Höhepunkt im Sportkalender unseres Landes. Das Sportland Nordrhein-Westfalen wird sich auch dieses Mal als guter Gastgeber präsentieren“, so Innen- und Sportminister Dr. Ingo Wolf.

„Wie die Ergebnisse der Olympischen Spiele in Peking gezeigt haben, ist der deutsche Judo-Sport weltklasse. Wir freuen uns, dass Düsseldorf erneut Gastgeber einer hochkarätigen Sportveranstaltung ist und setzen die Tradition fort, olympischen Sportarten in der Landeshauptstadt eine große Bühne zu bieten“, sagt Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Auch Peter Frese, Präsident des Deutschen Judo-Bundes, ist davon überzeugt, dass die NRW-Landeshauptstadt ein idealer Austragungsort für den Grand Prix ist: „Ich freue mich sehr auf die nächsten drei Jahre in Düsseldorf. Gemeinsam mit dem Land NRW und der Stadt Düsseldorf wird der Deutsche Judo-Bund einen erstklassigen Grand Prix veranstalten.“

Der Deutsche Judo-Bund kann pro Gewichtsklasse bis zu vier Kämpfer melden. Beginn ist an beiden Veranstaltungstagen um 9 Uhr, gekämpft wird bis gegen 18 Uhr. Der Grand Prix ist mit 100.000 Dollar dotiert, die Sieger einer jeden Gewichtsklasse erhalten 3.000 Euro.



Ski-Weltcup: Über Düsseldorf zu den Olympischen Spielen nach Vancouver

Wenn vom 4. bis 6. Dezember der Langlauf-Weltcup am Düsseldorfer Rheinufer zum mittlerweile achten Mal stattfindet, dann geht es für viele Athletinnen und Athleten um die Fahrkarte zu den Olympischen Spielen. Das gilt natürlich auch für die Sportler von Bundestrainer Jochen Behle. Denn bereits vom 12. bis 28. Februar 2010 geht es im kanadischen Vancouver um olympische Ehren. Umso spannender wird das Kräftemessen der weltbesten Sprinter und Teamläufer auf dem rund 850 m langen Schneeband in der Landeshauptstadt.

Der Weltcup am ersten Adventswochenende wird, wie schon im vergangenen Jahr geschehen, in den Düsseldorfer Weihnachtsmarkt eingebettet. Auf dem Burgplatz wartet auf die Besucher wieder ein großes Aktionsprogramm. Auch diesmal wird der Eintritt kostenfrei sein. Die Ski-Halle Neuss, die sportAgentur Düsseldorf GmbH und der Westdeutschen Ski-Verband zeichnen für die Veranstaltung verantwortlich.



Der FIS Skilanglauf Weltcup in Düsseldorf war 2002 der erste Skiweltcup in einer deutschen Großstadt und setzte mit seiner Veranstaltung neue Maßstäbe im Weltcup-Zirkus. Erstmals wurde eine Wintersportveranstaltung zu den Menschen gebracht und der Besuch einem breiten Publikum ohne weite Anreise ermöglicht. Bis zu 350.000 Zuschauer kamen in der Vergangenheit ans Rheinufer. Eine Besucherzahl, die die Organisatoren bei gutem Wetter auch 2009 erwarten. Bis 2012 hat der Internationale Skiverband FIS für Düsseldorf eine feste Zusage gegeben.

Deutscher Olympischer Sport Bund: Mitgliederversammlung in Düsseldorf



Am 5. und 6. Dezember wird Düsseldorf der Nabel des deutschen Sports sein. Dann treffen sich Delegierte der 97 Mitgliedsorganisationen (16 Landessportbünde, 61 Sportfachverbände, 20 Sportverbände mit besonderer Aufgabenstellung, 2 IOC-Mitglieder, 15 persönliche Mitglieder), Gäste und Medienvertreter im Hilton-Hotel zur 5. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sport Bundes (DOSB). Insgesamt 450 Teilnehmer werden zu der Versammlung erwartet, die DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach leiten wird. Auf der Tagesordnung wird unter anderem das Thema „Jahr der Frauen im Sport“ stehen. Die Bewerbung der Stadt München um die XXIII. Olympischen Winterspiele und die Paralympics 2018 sowie die Winterspiele in Vancouver 2010 werden ebenfalls behandelt. Zudem wird es Ehrungen geben.

Die Sportstadt Düsseldorf startet durch – eine Erfolgsbilanz

Das Sportjahr läuft auf vollen Touren, doch es ist Zeit eine Zwischenbilanz zu ziehen. Düsseldorfer Titelgewinne, zahlreiche Aufstiege und Großveranstaltungen unterschiedlichster Art sorgten bereits national und international für Aufsehen. Rund 750.000 Besucher zog es bislang zu den attraktiven Sportevents in die Rheinmetropole. Hunderttausende feierten zudem mit den Top-Vereinen der Landeshauptstadt großartige Erfolge. Die sportAgentur Düsseldorf GmbH konnte mit ihrer Arbeit wesentlich zum stetig wachsenden Erfolg der Sportstadt Düsseldorf beitragen.

Sportevents von internationaler Bedeutung

Eröffnet wurde das Sportjahr 2009 vom Volleyball Allstar Day im Burg-Wächer Castello, bei dem die deutschen Volleyballstars vor 1.980 Zuschauern Werbung für ihren Sport betrieben. Für einen Heimsieg im Burg Wächer-Castello sorgte Anfang Februar Tischtennisstar Timo Boll beim LIEBHERR Europe Top 12-Turnier. 5.500 Fans sahen den Siegeszug des Düsseldorfer Borussia im erlesenen Feld der besten europäischen Spieler. Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB), war vom professionellen Umfeld in der Landeshauptstadt begeistert. Deshalb einigte sich der DTTB mit der sportAgentur darauf, dass das Europe Top 12-Turnier 2010 ebenfalls in Düsseldorf stattfinden und Boll damit erneut ein Heimspiel haben wird.

Auch bei der vierten Auflage des International Athletics PSD Bank Meetings zeigten internationale Leichtathletikstars Sport auf höchstem Niveau. Drei Jahres-Weltbestzeiten wurden in der Leichtathletik-Halle des Arena-Sportparks erzielt. Über zwei Stunden übertrug Eurosport live. Die sportAgentur, die das Meeting mit ihren Partnern von der Athletenakquise bis zur Unterbringung der Sportler organisierte, sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Sicherlich Gründe, warum das PSD Bank Meeting erneut unter die Top-Ten der weltbesten Hallenmeetings eingestuft wurde. Anfang April präsentierten sich die Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) zum vierten und vorerst letzten Mal auf der Kö – und setzte dabei erneut Rekordmarken. 210.000 Besucher kamen zur offiziellen Saisonpräsentation. Bilder waren in 175 Ländern zu sehen. Den Zuschauern wurde mit Fahrdemonstrationen, Boxenstoppwettbewerben und Autogrammstunden der DTM-Fahrer sowie Live-Konzerten der Bands „Raemonn“ und „The Rattles“ richtig eingeheizt. Die sportAgentur konnte sich erfolgreich als Schnittstelle zwischen Stadt und dem Veranstalter ITR auszeichnen. Entsprechend zufrieden zeigte sich sportAgentur-Geschäftsführerin Christina Begale: „Die Entscheidung, die DTM-Präsentation

nach Düsseldorf zu holen, war hervorragend. Die Sportstadt Düsseldorf ist dadurch national und international noch bekannter geworden. Die stetig steigenden Zuschauerzahlen rechtfertigen die kommunalen Ausgaben für dieses Event.“ Insgesamt sahen rund 730.000 Zuschauer in den vergangenen Jahren Motorsportstars und Showelemente. Umgerechnet investierte die Stadt 1,68 Euro pro Besucher. Dabei ist der „return on investment“ nicht berücksichtigt – der Werbewert für die Landeshauptstadt und die Gelder, die zum Beispiel im Zuge der Aufbauarbeiten zur DTM-Präsentation bei Düsseldorfer Unternehmen oder auch in der Gastronomie bleiben, sind nicht eingerechnet. So war beispielsweise das Hotel interconti auf der Königsallee zur DTM-Präsentation ausgebucht. Die sportAgentur hat mit der vierten und vorerst letzten Präsentation einen erfolgreichen Schlusspunkt gesetzt. Die ITR beabsichtigt nun, mit einem neuen, überarbeiteten Konzept der DTM-Präsentation an die Stadtspitze heranzutreten.

Düsseldorf wird auch als Marathon-Stadt immer attraktiver. Das belegen die hohe Zuschauerzahl und auch die prächtige Stimmung beim METRO Group Marathon Anfang Mai entlang der Strecke. Etwa 400.000 Zuschauer säumten bei strahlendem Sonnenschein den 42,195 Kilometer langen Kurs und feuerten die rund 10.000 Teilnehmer lautstark an. Die besten deutschen Läuferinnen und Läufer haben das Düsseldorfer Laufspektakel mittlerweile für sich entdeckt. Die flache Streckenführung ist ideal für schnelle Zeiten. Siegerin Susanne Hahn nutzte den attraktiven Kurs und unterbot in der Landeshauptstadt die Normzeit für die Weltmeisterschaft. Die sportAgentur stellte das Rahmenprogramm an der Strecke unter anderem mit Samba-Gruppen zusammen, die mit ihren flotten Rhythmen bei den Sportlerinnen und Sportlern für schnellere Beine sorgten.

Rund 70.000 Zuschauer konnten im Mai bei der 32. Ausspielung der ATP-Mannschafts-WM im Rochusclub den Siegeszug der deutschen Tennis-Nationalmannschaft miterleben, der erst im Finale von Serbien gestoppt wurde. International hat der ARAG World Team Cup einen herausragenden Stellenwert, an den keine andere Veranstaltung des Tennissports hierzulande heranreicht. Tennis-Fans konnten via Television in über 200 Ländern die Begegnungen in der Rheinmetropole verfolgen. Die Rochusclub Turnier GmbH wurde, wie bereits in vergangenen Jahren, von der sportAgentur mit einem umfassenden Marketingpaket unterstützt.

Bei den Internationalen Golf Amateurmeisterschaften der Damen im Düsseldorfer GC und bei der Deutschen Feldhockey-



Meisterschafts-Endrunde der Damen beim Deutschen Sportklub Düsseldorf stand die sportAgentur den Ausrichtern und Veranstaltern bei der Durchführung der Titelkämpfe zur Seite.

Internationales Fußballflair

Für internationales Fußballflair sorgten das Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft im Februar in der LTU arena und die Internationale U 19-Champions Trophy beim Ballspielverein (BV 04). 45.000 Zuschauer sahen in der LTU arena die 0:1-Niederlage des DFB-Teams gegen Norwegen. 11.000 Fans verfolgten den Erfolgsweg der Fortuna-Jugend, der die Heimmannschaft bis ins Finale des BV-Turniers führte. Im Endspiel unterlagen die Düsseldorf mit 0:1 nur knapp dem haushohen Favoriten Borussia Dortmund.

750.980 Zuschauer bei Großveranstaltungen

Neben den turnusmäßigen Auftritten der heimischen Vereine haben sich zahlreiche, erfolgreiche Publikumsveranstaltungen in der Sportstadt Düsseldorf etabliert. 750.980 Zuschauern kamen zu den elf Veranstaltungen im ersten Halbjahr. Hier die Zahlen im Überblick: Volleyball Allstar Day: 1.980; LIEBHERR Europe Top 12: 5.500; Länderspiel Deutschland – Norwegen: 45.000; 4. Int. Athletics PSD Bank Meeting: 2.000; Deutsche Senioren Hallen-Leichtathletik-Meisterschaften: 1.000; Int. U 19-Champions Trophy 11.000; DTM-Präsentation: 210.000; METRO Group Marathon: 400.000; Int. Damen Golf Amateurmeisterschaften: 1.500; ARAG World Team Cup: 70.000; Damen-Hockey-Endrunde: 2.500.

Jubel bei den Top-Vereinen

Die fünf Düsseldorfer Top-Vereine haben in diesem Frühjahr mit Titelgewinnen und Aufstiegen eine hoch erfolgreiche Saison abgeschlossen. Allen voran die Tischtennis-Mannschaft der Borussia, die Champions-League-Sieger und Deutscher Meister geworden ist. Deutscher Vizemeister wurden die Eishockey-Cracks der DEG Metro Stars, die Erstliga-Basketballer der Giants sicherten sich den Klassenerhalt und standen im Halbfinale des nationalen Pokalwettbewerbs. Die Handballer der HSG sind zurück in der stärksten Liga der Welt, der 1. Bundesliga. Die Fußballer der Fortuna meldeten sich als Aufsteiger in die 2. Bundesliga zurück und weckten dabei ihren Anhang. 50.000 Fans kamen zum letzten Saisonspiel in die Arena und feierten nach dem 1:0-Sieg über Werder Bremen II die Rückkehr in den Kreis der 36 besten

deutschen Fußballklubs. Die Top-Vereine werden durch die sportAgentur gesponsert und bei Marketingaktivitäten unterstützt. Im ersten Halbjahr 2009 hat die sportAgentur zusätzliche Sponsoringmaßnahmen durchgeführt und von den Top-Vereinen entsprechende Mehrleistungen erhalten.

Eigenständigkeit der sportAgentur

Seit dem 1. Januar 2009 ist die sportAgentur Düsseldorf GmbH eine eigenständige Gesellschaft mit Sitz in der Esprit arena. Von der Esprit arena aus sorgt die sportAgentur weiter für die erfolgreiche Organisation und Vermarktung des Sports in der Landeshauptstadt. Damit die Sportstadt Düsseldorf optimal positioniert wird, nutzen die Sportvermarkter, parallel zu den eigenen Vermarktungsstrategien, ihre hervorragenden Kontakte zu den Sportfachverbänden und Entscheidern. Ein Grund dafür, dass am 4. und 5. Dezember die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen SportBundes und vom 4. bis 6. Dezember der Ski-Weltcup in Düsseldorf stattfinden werden. Der Langlauf-Weltcup mit bis zu 350.000 Zuschauern gehört zu den großen Publikumsveranstaltungen in der Landeshauptstadt und ist damit auch ein belebender Wirtschaftsfaktor, wie eine Studie der FH Düsseldorf belegt. Dank der großen Aufmerksamkeit in den Medien – über 200 Journalisten sorgen für eine europaweite Berichterstattung - wirkt sich der Skilanglauf positiv auf das Image der Stadt aus. Der Umsatz des Einzelhandels mit Besuchern des Schnee-Spektakels belief sich an einem Weltcup-Wochenende auf etwa 6,5 Millionen Euro. Auch

die Gastronomen waren zufrieden. 40 Prozent der Befragten meldeten höhere Umsätze.



Hürdensprinter Shamer Sands gewann in Düsseldorf beim PSD Bank Meeting.



Die DTM-Präsentation zog 210.000 Besucher. Bei der Endrunde im Damen-Feldhockey und beim „Volleyball Allstar Day“ wurde Spitzensport geboten. Marathonsiegerin Susanne Hahn und Borussias Tischtennis-Ass Timo Boll gehören zu den großen Gewinnern des Sportjahres 2009.

Verdienstorden für Eberhard Schöler



So richtig wohl fühlte er sich nicht in seiner Haut. Lobeshymnen auf ihn sind nicht Eberhard Schölers Sache. Er ist trotz aller Erfolge bescheiden geblieben. Doch bei der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an den Borussia wurden nun mal von Düsseldorfs erster Bürgermeisterin Marie Agnes Strack-Zimmermann die Gründe für die Ordensverleihung genannt.

Und im Falle des deutschen Tischtennis-Helden **Eberhard Schöler** sind es viele Gründe. Sportlich hat er Deutschland, seine Heimatstadt Düsseldorf und seine beiden Vereine TuSA 06 und Borussia über Jahrzehnte hinweg fair, zurückhaltend und extrem erfolgreich vertreten. Schöler sammelte 29 Deutsche Meistertitel (nationale und internationale, Einzel und Mannschaft) und jeweils sechs Europameisterschafts- und Weltmeisterschaftsmedaillen. Spätestens mit den beiden Vize-Weltmeistertiteln 1969 ging der seit 1949 in Düsseldorf lebende Sportler in die deutsche Sportgeschichte ein. „Ich habe Eberhard 1974 erstmals getroffen. Da habe ich im Training gegen ihn gespielt. Von fünf seiner Aufschläge habe ich zwei unter den Tisch returniert, zwei zu lang, nur einer war drauf. Da habe ich erst erkannt, was er für ein unglaubliches Handgelenk hat“, erzählt Andreas Preuß, früherer Borussia-Bundesligaspieler und heute Manager.

Gefürchtet war Schöler wegen seiner Defensivkünste, der überfallartigen Angriffe (Schöler-Peitsche) und seiner stoischen Ruhe, Mr. Pokerface war sein Spitzname. „Eberhard ärgerte und freute sich nicht laut, trat nie auf wie ein Filmstar und spricht immer noch kein Wort zu viel. Viele Spieler erlagen schon vor dem Spiel der Suggestion des Meisters“, charakterisiert Schölers ehemaliger Meistermannschaftskamerad und Präsident des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) Heinz Wilhelm Gäb seinen Freund.

Nach seiner aktiven Laufbahn übernahm Schöler Führungsaufgaben beim DTTB, im europäischen Verband und im Weltver-

band. 2007, als Schöler von seinen DTTB-Aufgaben zurücktrat, klagte Gäb: „Der Verlust für das Tischtennis ist schwerwiegend. Wir haben unter den Sachkundigen den Sachkundigsten, unter den Anständigen den Anständigsten verloren“. Schöler hat sich stets für Fairness, Disziplin, Toleranz, Geduld, Beharrlichkeit und Fleiß eingesetzt, war dabei vernünftig, ausgleichend, sachorientiert und folgte demokratischen Regeln. Als Sportler und Funktionär hat er für den deutschen Sport als auch für unser Land weltweit Sympathie und Anerkennung erworben.

Aleksandar Ristic 65 Jahre

Dreimal war „König Aleks“ Trainer bei der Fortuna. Besonders die Zeit von 1993 bis 1995 ist in Erinnerung geblieben, als der Bosnier den Club aus der damals drittklassigen Oberliga in die Erste Bundesliga führte. Heute sagt er: „Das war meine schönste Zeit als Trainer“. **Aleksandar Ristic** feierte seinen 65. Geburtstag.

Ben Zamek 60 Jahre

Er stellt sich nicht gern in den Mittelpunkt, ist eher ein Mann der leisen Töne. **Ben Zamek**, der in Düsseldorf oft „Suppenkönig“ genannt wird, feierte seinen 60. Geburtstag. Zamek ist beruflich und sportlich in der Erfolgsspur geblieben. Bei der DEG ist er seit vielen Jahren Präsident, beim TC Benrath Vorsitzender. Die „Zamek Nahrungsmittelfabriken“ sponserten jahrelang die Damen-Bundesligamannschaft des TCs. Dank der Zamek-Hilfe feierten die Benrather Tennisspielerinnen bereits sechs Deutsche Mannschaftsmeistertitel.

„Mr. boot“ neuer Vorsitzender des DYC

Er ist ein „Teampayer“. „Ich brauche meine Vorstandskollegen. Sei es aus dem engeren oder aus dem erweiterten Vorstand. Nur gemeinsam können wir das Optimale für den Düsseldorfer Yachtclub und seine Mitglieder erreichen“, erläutert der neue DYC-Vorsitzende Abdul Rahman Adib (rechts). Doch der neue Kapitän auf der Brücke eines der bedeutendsten deutschen Yachtclubs versteckt sich nicht in der Masse. Er ist eine Führungspersönlichkeit, er weiß schon Richtungen vorzugeben und das Tempo zu bestimmen.

Das hat er in seinem Berufsleben als Leiter verschiedener



Eberhard Schöler (Borussia Düsseldorf) im Kreise ehemaliger Mannschaftskameraden



Wohl dem, der solche Freunde hat – DYC-Vorsitzender Adib (r.) mit Messechef Werner Dorscheidt

Messeprojekte in Düsseldorf nachhaltig bewiesen. So entwickelte sich die „boot“ unter seiner Führung zur weltweit größten Wassersportschau. Nicht grundlos verliehen ihm die Wassersportwirtschaft und die Wassersportverbände den inoffiziellen Ehrentitel „Mr. boot“.

Der gebürtige Libanese, Adib erblickte vor 65 Jahren in Tripoli das Licht der Welt, hatte nie geplant, Vorsitzender des Düsseldorfer Yachtclubs zu werden. Viel Zeit sich zu entscheiden, vielleicht sich sogar von Freunden beraten zu lassen, ob er das verantwortungsvolle Amt annehmen sollte oder nicht, hatte Adib nicht. „Ich war privat auf dem Weg nach Dubai, als die DYC-Anfrage bei mir eintraf. Ich konnte nur kurz mit meiner Frau und dem Chef der Düsseldorfer Messe Werner Dornscheidt darüber sprechen und schließlich ja sagen. Bis jetzt bereue ich es noch nicht“, erzählt der „starke Mann“ des DYC lächelnd.

Silberne Verdienstnadel



Der Ehrenrat von Fortuna Düsseldorf hat drei Verantwortliche des Vereins mit der „Silbernen Verdienstnadel“ für ihre Verdienste, ihr Engagement und ihre Leidenschaft ausgezeichnet: **Peter Frymuth** und **Werner Sesterhenn (Bild)** führen den Verein ehrenamtlich und erfolgreich und haben auch schon so manches finanzielle

Problem gelöst. Dritter im Bunde der Ausgezeichneten ist Hauptgeschäftsführer **Paul Jäger**, der seit zwei Jahrzehnten in verantwortlicher Tätigkeit wirkt und ehrenamtlich in den Ligaausschuss des Deutschen Fußball-Bundes berufen wurde.

Sport hält fit

Ein Leben mit Sport; das haben die Eheleute Charlotte und **Walter Herrlich** immer gepflegt. Seit 1948 lebt das Ehepaar in Düsseldorf. Walter Herrlich ist seit 78 und Charlotte seit 57 Jahren Mitglied im Düsseldorfer Turnverein 1847. Sie spielten Faustball, Prellball und Handball. Drei Kinder und drei Enkelkinder komplettieren die Familie und feierten mit den Eltern und Großeltern deren 65. Hochzeitstag, die sogenannte Eiserne Hochzeit.

Abschiede



Hans Joachim Huxdorf

(Behinderten Sportgemeinschaft)

Mit großer Trauer gab die BSG Düsseldorf bekannt, dass „Hucki“ Hans Joachim Huxdorf, die Seele des Vereins nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Seit 1973 war er Mitglied in der Behinderten-Sportgemeinschaft

Düsseldorf (BSG). Schnell nahm er Vorstandsämter wahr, übernahm im Jahr 1994 den Vorsitz der BSG. Er leitete den Verein mit Umsicht, Humanität, Toleranz und Kameradschaft. Als Tischtennispieler prägte er die großartigen Erfolge der Tischtennispieler in Mannschaften und auch als Einzelspieler. Alle, die Hucki und seinen Einsatz für den Behindertensport miterleben durften, wissen, dass durch sein Ableben bei der

BSG eine große Lücke entstanden ist, die zu schließen schwierig sein wird.

Willi Conrads (TC Wersten)

Kurz nach seinen 70. Geburtstag ist der Träger des Bundesverdienstkreuzes, Willi Conrads, verstorben. Über 20 Jahre gehörte er dem Beirat des TC Düsseldorf-Wersten an. Er war Gründungsmitglied der Boule-Abteilung. Willi Conrads hat sich in seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit um die Belange des TC Wersten verdient gemacht.

Joachim Conrads (TC am Staad)

Im Vorstand des ehemaligen Tennisclubs im Düsseldorfer Norden, TC am Staad, der heute im TC Rheinstadion aufgegangen ist, wirkte Jochen Conrad von 1980 bis 1988 im Vorstand. Er war aktiver Tennisspieler und in seinem Club bekannt als Skipper, der viele Freizeitfahrten mit seinen Clubfreunden organisierte. Er verstarb im Alter von 84 Jahren.

Herbert Kluthe (TSG Benrath)

Mit Herbert Kluthe ist im Alter von 79 Jahren ein großer Handballer und Faustballer der TSG Benrath verstorben. Er hatte seine sportliche Glanzzeit in den 50er bis 70er Jahren, als die TSG Benrath im deutschen Faustballsport sowohl bei den Damen als auch bei den Herren eine bedeutende Rolle spielte. Ein großer sportlicher Erfolg war ihm mit dem Sieg im Faustball beim Deutschen Turnfest 1963 in Essen beschieden. Aber auch auf organisatorischer Seite stellte der Diplom-Ingenieur seine Fähigkeiten unter Beweis. So stand er u.a. im Jahr 1974 an der Spitze des Organisationskomitees für die damals noch großen gemeinsamen Deutschen Turnspielmeisterschaften im Faustball, Korbball und Ringtennis im Düsseldorfer Rheinstadion.

Otto Fischer (Turn- und Rasensport Union)

Fußball-Niederrheinligist TuRU 1880 trauert um sein ältestes Vereinsmitglied Otto Fischer. Das ehemalige Vorstandsmitglied des Oberbilker Vereins und des Fußball-Kreisverbandes verstarb im Alter von 96 Jahren. Fischer war Träger der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Fußball Bundes und vieler Auszeichnungen. In der vergangenen Saison hat er noch fast alle Heimspiele seiner TuRU besucht.

Franz „Männlein“ Esser

Unter seinem Vornamen Franz kannten ihn die wenigsten. Für sie war Franz immer „Männlein“ Esser. Kurz nach seinem 70. Geburtstag ist er verstorben. Als Amateurboxer akzeptierte er jeden Gegner ohne Respekt vor großen Namen; u.a. auch Peter Hussing. Als seine Boxerlaufbahn zu Ende ging, spielte er Fußball bei Viktoria und Wersten 04.

Partner des Düsseldorfer Sports





Hier trifft man sich über die Grenzen der eigenen Sportart hinweg, hier kann man mit vielen Topathleten sprechen, die man sonst nur sehr selten zu Gesicht bekommt und hier wird man selbst noch einmal gefeiert. Die Rede ist von der traditionellen kommunalen **Ehrung der Deutschen Meister**, Medaillengewinnern und Teilnehmern an internationalen Meisterschaften in olympischen Sportarten im Jan Wellem-Saal des Rathauses. So konnte Düsseldorfs Sportdezernent Werner Leonhardt in Vertretung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit SSB-Präsident Peter Schwabe insgesamt 52 Sieger und Platzierte bei Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften ehren. Beispielhaft seien hier Oliver Korn (Düsseldorfer Hockey Club), olympischer Goldmedaillengewinner im Hockey, und Timo Boll, Christian Süß und Dimitrij Ovtcharov (alle Borussia Düsseldorf), die die Silbermedaille im Tischtennis-Mannschaftswettbewerb bei den Olympischen Spielen in Peking gewannen, genannt.



Beim gleichen Empfang gab es durch Werner Leonhardt die **Ehrung für hervorragende ehrenamtliche Verdienste** um den Düsseldorfer Sport. Er gratulierte Christian Althof (Düsseldorfer Ruderverein), Hans-Dieter Caspers (St. Sebastian Schützenvereinigung Bilk), Matthias Kaster (TC Benrath), Peter-Ferdinand Koch (Deutscher Sportklub Düsseldorf), Lothar Roesel



(DJK Jugend Eller), Achim Schmidt (SSV Knittkuhl), Sabine Schu (Wasser Wanderer Düsseldorf), Sigrid Weinreich (Freie Schwimmer), Peter Mörsch (DEG) und Dr. Fritz Wienke (Borussia Düsseldorf).



So langsam köchelt das Thema hoch. Im nächsten Jahr feiert der **Deutsche DJK-Sportverband** sein 90-jähriges bestehen. Bundesweit sind in mehr als 1.200 Vereinen über 500.000 Sportler organisiert. Den

Vereinen im DJK-Kreisverband Düsseldorf gehören 11.000 Sportler an. Die DJK-Bundeszentrale sitzt in Düsseldorf. Genauso wie das Reise-Unternehmen Alt und Jung. Dem Gründer, Hans-Peter „Pepi“ Thelen, jahrzehntelang auch Vorsitzender von DJK Agon o8, kam die Idee, sozusagen als Einstimmung auf das Jubiläumsjahr eine neuntägige Kreuzfahrt auf der MS Swiss Gloria anzubieten. Zwischen dem 23. und 31. Oktober geht es auf Donau und Rhein von Passau nach Köln. „Man muss nicht DJK-Mitglied oder katholisch sein, um mitfahren zu können“, erklärt Thelen. Als besonderes Schmankehl fährt auch der deutsche Olympiapfarrer mit. Und der hat bestimmt so einige Anekdoten aus seinen Begegnungen mit Spitzensportlern auf Lager.

Mit bleibenden Eindrücken kehrten die Fußballerinnen des DJK SC Flingern vom Besuch der **Düsseldorfer Partnerpräfektur Chiba** (Japan) zurück. Die 15 Spielerinnen im Alter von 13 bis 16 Jahren und vier Betreuer waren in Chiba zu Gast und absolvierten drei Freundschaftsspiele, die sie gegen ältere Jahrgänge aber alle verloren. Die Erfahrungen und Eindrücke aber bleiben - u.a. Teilnahme am Unterricht der Mittelschule von Mitsuwadai und der High School von Makuharisigo.

Zum dritten Mal in Folge siegten die **Düsseldorfer Judokas** bei der Ruhrolympiade. Im Finale bezwangen sie Bottrop mit 9:3. Insgesamt landeten die Auswahlmannschaften aus der Landeshauptstadt auf Platz 13. Goldmedaillen gab es dazu in der Leichtathletik und zweimal beim Trampolinspringen.

Der 111. Geburtstag des Düsseldorfer SC 1898 gab den Anlass zur Veröffentlichung einer bemerkenswerten Chronik **über den Club und den Düsseldorfer Schwimmsport**. Der Historiker Volker Ackermann hat dieses Werk zusammen gestellt und dabei herausragende Schwimmer und Wasserballer vorgestellt. Ackermann erklärt zusammen mit Herausgeber Hartmut Haubrich und seiner Redaktion allerlei „Dönekes“, so u.a. den Hintergrund für den Namen „Düsseldorfer Puten“ um Spitzenschwimmerin Birgit Klomp.

Im Rahmen eines Vorstandstreffens überreichte der Geschäftsführer von Bayer Leverkusen, Michael Holzhäuser, dem Vorsitzenden des Zweitliga-Aufstiegers Fortuna Düsseldorf, Peter Frymuth, einen Scheck über 122.000 Euro. Dieser Betrag ist durch den Fortuna-Euro, den Bayer Leverkusen aus den Eintrittskarten zu den „Heimspielen“ in der LTU arena Erlösten. Der **Dank für die Gastfreundschaft** in der Fortuna-Spielstätte ist zweckgebunden für die Nachwuchsarbeit der Düsseldorfer bestimmt.

Auf der schmucken Sportanlage Unterrath übergab Oberbürgermeister Dirk Elbers der dortigen Sportgemeinschaft unter großer Beteiligung der 14 Jugendmannschaften bereits den zweiten Kunststoffrasensportplatz. Diese Anlage ist mit einer Investitionssumme von 690.000 Euro errichtet worden. Dabei betonte das Stadtoberhaupt, dass damit im Rahmen des „Masterplans Sportstätten“ bereits seit dem Jahr 2000 die **50. Kunstrasenanlage** in Düsseldorf entstanden ist. Die Baugrube war ausgehoben und ein erster Teilblock ge-

mauert. Alles war bereit und Oberbürgermeister Elbers, Bezirksvorsteher Jürgen Buschhüter, Ratsfrau Sylvia Pantel und der stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses Rats Herr Dirk Sültenfuß sowie ART-Vorsitzender Adolf Böhr legten den Grundstein für die neue **Mehrfachsporthalle am Rather Waldstadion**. Die neue Sporthalle wird rund fünf Millionen Euro kosten und soll bis Anfang 2011 fertig sein.



Eine völlig überholte Sportanlage übergab Oberbürgermeister Dirk Elbers an den **Düsseldorfer Turnverein 1847** (DTV) Der Sportplatz des ältesten Düsseldorfer Sportvereins wurde in zwei

Bauabschnitten für 474.000 Euro saniert. Die Anlage am Stauferplatz, die auch vom Skiklub Düsseldorf und von der Düsseldorfer Feuerwehr genutzt wird, ist ungewöhnlich. Neben einer 350-m-Laufbahn bietet der DTV-Platz drei Tennisplätze, ein Basketballfeld, eine große Gymnastikwiese, Weitsprung-, Hochsprung- und Kugelstoßanlage sowie drei Beach-Volleyballfelder. Eine weitere Besonderheit gefiel auch OB Elbers: „Bisher hatte ich keine Freude an Grafitti-Malerei“, und nach einer Pause „bis jetzt“. Dabei deutete er auf die künstlerisch gestaltete Ostwand des DTV-Clubhauses.



Seit 100 Jahren kümmert sich der **TV Angermund** (TVA) um Sport- und Bewegungsangebote für die Einwohner im nördlichen Stadtteil. Dieses Jubiläum wurde vor kurzem gefeiert. Mit dabei waren u.a. Bürgermeister Friedrich Conzen, Ratsfrau Ruth Deckers, Landtagsabgeordneter Olaf Lehne und Stadtsportbund-Vizepräsident Hans-Peter van Hauten. Durch die Feierstunde führte TVA-Vorsitzender Hans Egon Funke, der auch den TVA-Ehrenvorsitzenden Walter Rettinghausen (Vorsitzender 1967 bis '92) und das älteste TVA-Mitglied Bernd Stenger begrüßte. Heute bietet der TVA acht Sportarten an und ist ein moderner Sportverein. Mit seinen Angeboten trifft der TVA die Bedürfnisse. Der Beweis: die Mitgliederzahl stieg von 776 im Jahr 2000 bis auf aktuell 1.302. Das entspricht einem Zuwachs um 68 Prozent.



Der Angelsportverein Düsseldorf und Wittlaer begeht in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag und die Behinderten-Sportgemeinschaft Benrath wurde vor einem halben Jahrhundert aus der Taufe gehoben.

Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen 2009

02.10. Tischtennis: European Champions League, Borussia Düsseldorf - CTM Cajagranada(ESP), Deutschen Tischtennis-Zentrum, Ernst-Poensgen-Allee 58

31.10. Leichtathletik: Ostparklauf, DSD Düsseldorf, Düsseldorf-Grafenberg

13.11. Tischtennis: European Champions League, Borussia Düsseldorf - Bogoria Grodzisk Mazowiecki (POL), Deutschen Tischtennis-Zentrum, Ernst-Poensgen-Allee 58

14.11. Sportforum „Vereine fit für die Zukunft“

16.11. Vorstellung und Ehrung Düsseldorfer Juniorsportler 2009, Rathaus

28.11. Gala des DeutschenTurnerbundes „Gymmotion“, Philipshalle

04.-06.12. FIS-Langlauf-Weltcup, Düsseldorf, Rheinufer

11.12. Tischtennis: European Champions League, Borussia Düsseldorf - G.V. Hennebot T.T. (FRA), Münster, Sporthalle Fidel, Am Berg Fidel

05.-06.12. Mitgliederversammlung Deutscher Olympischer SportBund (DOSB), Düsseldorf, Hilton-Hotel

Weitere Termine, u.a. alle Bundesligen, unter:

www.ssbduesseldorf.de Sporttermine, Veranstaltungen

25.11 Sportausschuss-Sitzungen 2009 (öffentlich)

(Konstituierende Sitzung nach Kommunalwahlen).

Im Rathaus, Marktplatz 1, Düsseldorf (Änderungen möglich)

Ferienaktionen 2009

12.-24.10. Herbstferiencamp, Stadtgebiet Düsseldorf.

Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr

2009 (Termine jeweils Lehrgangsbeginn)

26./27.09. Lizenzverlängerung ÜL-C, Trainieren wie die Promis, 15 LE, 52 Euro

27.09. Lizenzverlängerung ÜL-C, Senior fit, 8 LE, 36 Euro

03./04.10. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Aufbaumodul, 90 LE, 255 Euro

10.10. Lizenzverlängerung ÜL-C, Step and Dance, 8 LE, 40 Euro

12.-14.10 Gruppenhelfer II für Jugendliche von 13 -17 Jahren, 45 LE, 120 Euro

07.11. Lizenzverlängerung ÜL-C, Pilates mit Kleingeräten, 8 LE, 52 Euro

08.11. Lizenzverlängerung ÜL-C, Flexibar und Radondball, 8 LE, 40 Euro

14.11. Lizenzverlängerung ÜL-C, Sturzprophylaxe, 8 LE, 52 Euro

21.11. Lizenzverlängerung ÜL-C, Rücken fit, 8 LE, 52 Euro

21.11. Lizenzverlängerung ÜL-C, Pilates – Mattentraining, 8 LE, 52 Euro

22.11. Lizenzverlängerung ÜL-C, Kraft und Ausdauer, 8 LE, 40 Euro

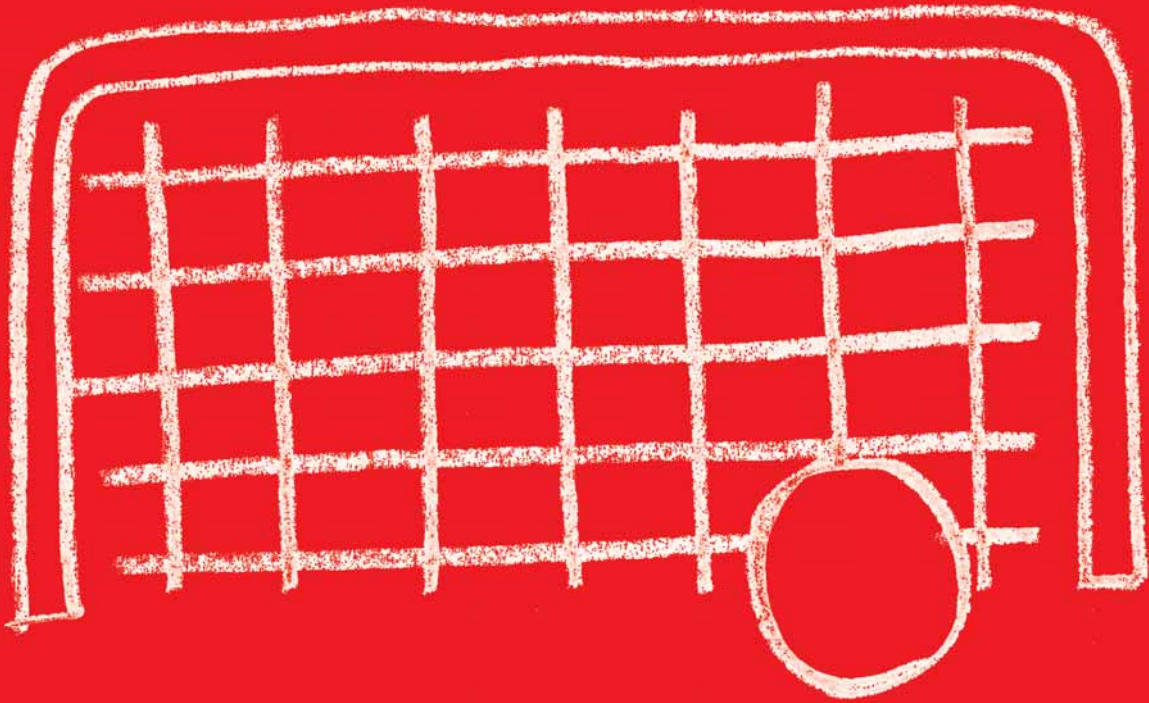
Glossar: LE: Lerneinheiten / BiKUV: Bewegungserziehung für Kleinkinder / BeSS: Bewegung Spiel und Sport für 6 - 12 Jährige / P-GfK: Präventionsstufe Gesundheit für Kinder. Die angegebenen Kursgebühren gelten für Teilnehmer mit Vereinszugehörigkeit.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm 2010 wird voraussichtlich im November 2009 vorliegen.

Weitere Informationen bei Monika Henning, Bildungswerk SSB Düsseldorf, Arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf, Tel.0211 20054430, Internet: www.sportkurse-duesseldorf.d, eE-Mail: mhenning@ssbduesseldorf.de

Partner des Düsseldorfer Sports





Wenn in Düsseldorf ein Sport-
event steigt, kommen wir ins
Spiel. Immer wieder gerne.